

Das Magazin der Gewerkschaft vida.

Ausgabe 2/2021 www.vida.at

Mit Sonderseiten für
PensionistInnen

vida

Das Magazin der Gewerkschaft vida.

vida



JETZT

**vida-Mitglied werden
und ein Tablet gewinnen**

Mehr dazu in der Beilage in
deinem vida-Magazin oder
auf vida.at/pensionistinnen

**HELDINNEN
DER ARBEIT**
OHNE UNS LÄUFT NICHTS

SPARDBANK
Konto prämiert: Bestes
Preis-Leistungs-Verhältnis!
Seite 28 und 29

Mit der **ÖBv** für die
Zukunft vorsorgen
Seite 30 und 31

COVERSTORY

Unsere SystemerhalterInnen
Wer ist deine Heldin, dein Held in der Krise?
Seiten 4-11

SERVICE

Ferienwohnungen zu „verschenken“
Vorteile mit deiner vida-Card
Seite 17

RECHT

vida-Rechtsexperte im vida-Talk
Seite 23

BITTE ZU TISCH

Mjam-Betriebsrätin liefert BR-Rezept
Seite 24

MIR REICHT'S

Gründe einen Betriebsrat – wir helfen dir
Seite 25

GEWINNSPIELE 11, 22, 26-27
IMPRESSUM 27



DAS GEFÄLLT UNS



Bild: rawku5 – AdobeStock.com

HOL DIR DEIN GELD ZURÜCK

DAUMEN HOCH BIS TENERIFFA

In unserem **vida-Magazin** gibt es nicht nur viele interessante Geschichten. In jeder Ausgabe warten auch Gewinnspiele mit tollen Preisen auf dich. Hunderte Einsendungen erreichen die vida-Redaktion. Die längste Reise hat die Einsendung von **Franz Linzer** hinter sich. Franz liest „sein“ vida-Magazin in Teneriffa, wo er seine zweite Heimat gefunden hat und im Mai seinen **92. Geburtstag** feiert. Wir gratulieren herzlich! Übrigens, Franz ist rekordverdächtige **78 Jahre Gewerkschaftsmitglied!** An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Mitgliedern für die Treue bedanken! Und wir drücken natürlich allen die Daumen, die bei unseren Gewinnspielen ihr Glück wagen.

Liken, teilen, kommentieren! Wir sehen uns auf gewerkschaftvida

Gerade in der Krise zählt jeder Euro! Mit der **Arbeitnehmerveranlagung** kannst du dir zu viel gezahlte Steuern zurückholen. Im Schnitt gibt es bis zu 400 Euro vom Finanzamt retour. Wusstest du, dass **dein Gewerkschaftsbeitrag von der Lohnsteuer voll absetzbar** ist? Was kann ich noch alles absetzen? Wie stelle ich den Antrag? Und wie komme ich zur Finanzamtsbestätigung für meinen vida-Mitgliedsbeitrag? [vida.at/steuerausgleich](https://www.vida.at/steuerausgleich) hat die Antworten! **Klick dich gleich rein.**



Bild: www.stefenjohn.com

bezahlt: Die, die es sich leisten können, oder die, die sich nicht wehren können. Die Regierung hat versprochen: „Niemand wird in dieser Krise zurückgelassen. Koste es, was es wolle.“ Ich erwarte mir, dass nach schönen Worten Taten folgen und dass die Politik aus der Krise ihre Lehren zieht. Sparen bei systemrelevanten Berufsgruppen ist zu jeder Zeit fehl am Platz. Wir brauchen einen starken und gut ausgebauten Sozialstaat. Wir wollen ein gutes Leben für alle – ob in Ausbildung, Arbeit oder Pension. Wir stehen auf alle Fälle weiterhin gemeinsam mit den BetriebsrätInnen den arbeitenden Menschen zur Seite und setzen uns mit aller Kraft für ihre Rechte und Interessen ein.

vida Magazin: Apropos Betriebsräte, der ÖGB hat ihnen die Kampagne „Sei du die starke Stimme“ gewidmet. Was steckt dahinter?

Roman Hebenstreit: Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten versuchen ArbeitgeberInnen, den Druck auf die Beschäftigten abzuwälzen. Hier ist der Betriebsrat ein starkes Sprachrohr und Rückgrat für die KollegInnen. Außerdem ist bewiesen, dass Unternehmen mit einem Betriebsrat besser durch Krisen kommen. Wir brauchen also gerade jetzt noch mehr Menschen, die sich für andere starkmachen. Und dafür steht die neue Kampagne. Sei du die starke Stimme für mehr Gerechtigkeit in der Arbeitswelt, gründe einen Betriebsrat, deine Gewerkschaft unterstützt dich dabei. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen BetriebsrätInnen, FunktionärInnen, MitarbeiterInnen und Mitgliedern für die Solidarität und den persönlichen Einsatz. Wir brauchen euch – jetzt und auch in Zukunft. Und eines ist klar: Wir müssen noch mehr werden, denn nur gemeinsam schaffen wir es gut und sicher durch die Krise!

Unser Vorsitzender
im Video-Talk:
vida.at/systemerhalter



„Solidarität und Zusammenhalt waren noch nie wichtiger als jetzt!“

Im Gespräch mit vida-Vorsitzendem Roman Hebenstreit

vida Magazin: Wir stellen die vielen SystemerhalterInnen in unserem Land, die HeldInnen der Corona-Krise, ins Rampenlicht. Sie wurden für ihren Einsatz in den letzten Monaten viel beklatscht, reicht das?

Roman Hebenstreit: Definitiv nicht! Die Menschen in den systemrelevanten Berufen, die tagtäglich unser Land mit ihrer Arbeit am Laufen halten und dass nicht nur in der Krise, brauchen mehr als nur Respekt und Applaus. Viele Beschäftigte, die wir als Gewerkschaft vida in den Branchen vertreten, waren in den letzten Monaten besonders stark gefordert. Ob in den Spitälern, Pflegeheimen oder bei den Rettungsdiensten, ob im Verkehr, in den Supermärkten oder in der Reinigung und Bewachung – sie alle nehmen Versorgungs- oder Sicherungsaufträge wahr und setzen sich dabei einem hohen Infektionsrisiko aus. Sie alle verdienen echte Wertschätzung, und zwar in Form von höheren Einkommen und besseren Arbeitsbedingungen. Und dafür kämpfen wir als Gewerkschaft Tag für Tag.

vida Magazin: In den letzten Monaten war auch die Gewerkschaft stark

gefordert. Was hat die vida in Bewegung gebracht?

Roman Hebenstreit: Die Corona-Krise hat uns alle gefordert. Für viele Menschen bedeutete sie große Unsicherheit, weil sie plötzlich mit Einkommenseinbußen konfrontiert waren oder ihren Arbeitsplatz verloren haben. In Zeiten wie diesen zeigt sich einmal mehr, welche Stärke und Kraft eine solidarische Gemeinschaft hat und was Zusammenhalt wert ist. Wir konnten gemeinsam mit den BetriebsrätInnen Tausende Kurzarbeitsvereinbarungen abschließen und damit Arbeitsplätze für viele Menschen sichern. Nichtsdestotrotz stehen zahlreiche Betriebe vor großen finanziellen Herausforderungen. Vor allem der Tourismus ist von der Krise stark betroffen. Hier versuchen wir, mit unserem Modell der Tourismuskasse neue Wege zu gehen und Perspektiven zu schaffen.

vida Magazin: Wenn du in die Zukunft blickst, was erwartest du dir von der Regierung?

Roman Hebenstreit: Nach der Krise wird es sich entscheiden, wer dafür

Sie halten unser Land am Laufen

Eine Krankenpflegerin, ein Intensivpfleger, eine Pflegeassistentin, ein Sanitäter, eine Lokführerin, eine Zugbegleiterin, ein Buslenker, ein Lkw-Fahrer, eine Reinigungskraft, ein Bewacher, eine Kindergartenassistentin, eine Hebamme und eine Beschäftigte aus der Abfallwirtschaft. Sie alle kommen aus unterschiedlichen Berufen, haben aber doch eines gemeinsam: Sie halten mit ihrer Arbeit unser Land am Laufen. **Im vida-Magazin berichten SystemerhalterInnen aus ihrem Arbeitsalltag und wie sie die letzten Monate in der Corona-Krise ganz persönlich erlebt haben.**

Fortsetzung folgt ...
Ihre Geschichten in
voller Länge liest du auf
vida.at/systemerhalter





Katharina Stöllner
Krankenpflegerin auf
COVID-Station
 Göttlicher Heiland Krankenhaus
 Wien, 40 Jahre

MEHR APPLAUS? NEIN DANKE! MEHR PERSONAL, JA BITTE!

Ich will keine Ärztin werden, ich möchte in der Krankenpflege arbeiten. Das wusste ich bereits mit elf Jahren. Ich liebe meinen Beruf, denn ich arbeite gerne mit Menschen. Mein 12,5-Stunden-Dienst ist sehr abwechslungsreich. Der Vormittag ist der Körperpflege und den Therapien gewidmet. Ich mache Blutabnahmen und Verbandswechsel, gebe Infusionen, bereite Entlassungen vor. Dann kommt die Hauptvisite. Ich bereite PatientInnen für den OP vor. Kümmere mich um PatientInnen, die Schmerzen haben, unterstütze sie beim Aufstehen nach der OP. Akute Sachen können natürlich jederzeit passieren. Wenn ich daran zurückdenke, wie vor etwa einem Jahr die Corona-Pandemie uns alle außer Atem gebracht hat, habe ich die Bilder aus Italien im Kopf. Wir

wussten damals nicht, was auf uns zukommt. Kurz vor dem ersten Lockdown haben wir versucht, das Krankenhaus so gut es geht zu „leeren“. Gleichzeitig wurde die Intensivstation vorbereitet. Wir haben Beatmungsgeräte herangeschafft, um für den Fall der Fälle bereit zu sein. Ich bin auch im Betriebsrat tätig. Viele unserer KollegInnen hatten viele Fragen. Die Unsicherheit war auf allen Seiten groß. Aber wir haben zusammengehalten und jede Situation gemeistert. Mittlerweile ist Routine eingekehrt und ich bin auf unserer COVID-Station im Einsatz. Die PatientInnen sind sehr müde, sehr schwach, haben Fieber. Die meisten hängen permanent am Sauerstoff. Es steht alles griffbereit, damit man nicht zu weit gehen muss, weil das ständige An- und Ausziehen

der Schutzkleidung und das Desinfizieren ein unglaublicher Aufwand sind. Jeder Mensch geht anders mit der Pandemie um. Es gibt PatientInnen, die verunsichert sind. Hier versuchen wir in persönlichen Gesprächen ein Gefühl der Sicherheit zu geben. Aber auch ohne Corona ist das Zwischenmenschliche ein sehr wichtiger Teil unserer Arbeit. Wenn ich mir etwas wünsche, dann das, dass wir in der Pflege endlich mehr werden. Wir wollen die nötige Zeit haben, um den Menschen ganzheitlich zu betreuen. Und noch etwas: Vor einem Jahr wurden wir zwar beklatscht, aber unsere Arbeit ist mehr wert als Applaus! Nicht jeder kann oder will diesen Beruf machen. Und uns braucht jeder einmal in seinem Leben. Das sollte auch entsprechend wertgeschätzt werden!

GROSSARTIGER ZUSAMMENHALT, UNVORSTELLBARE LEISTUNG

In den Krankenhäusern wird seit Monaten Unvorstellbares geleistet. Auch ohne Corona erleben wir in unserer Arbeit tagtäglich Grenzsituationen des menschlichen Lebens. Die Pandemie hat die Situation aber verschärft und bringt uns alle, von der Stationsleitung über das Pflegepersonal bis zur Reinigungskraft, regelmäßig an unsere Belastungsgrenzen und darüber hinaus. Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass in der Pflege schon lange ein von langer Hand herangezüchteter Personalmangel herrscht. Für mich ist es unbegreiflich, wie ein so wichtiger Grundbaustein unserer Gesellschaft kaputtgespart wird und dass man sich dann noch über Applaus freuen soll. Die Pflege ist ein wunderschöner und vielfältiger Beruf, aus dem man viel Kraft schöp-

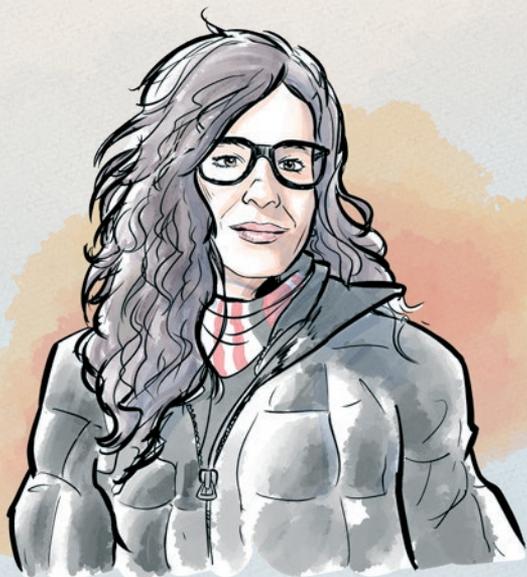
fen kann. Bei mir sind es kleine Erfolgserlebnisse, von denen ich lange zehren kann. Ich habe die letzten Monate sehr intensiv mit vielen Höhen und Tiefen erlebt. Nach wie vor gibt es einen starken Rückhalt und Zusammenhalt bei uns im Team. Es sind auch viele KollegInnen von anderen Stationen zu uns gekommen, um mitzuhelfen. Und auch unser Betriebsrat steht uns fast zu jeder Tages- und Nachtzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Joel Pachernegg
Krankenpfleger auf
Intensivstation

Barmherzige Schwestern KH
Wien, 30 Jahre



HELDIN? DIESE AUSZEICHNUNG HABEN SICH ANDERE VERDIENT!



Waltraud Paulin
ÖBB-Lokführerin
Steiermark, 42 Jahre

Eigentlich bin ich gelernte Köchin und Konditorin. Vom Lokführerberuf war ich aber schon als Kind fasziniert, schon mein Opa war Lokführer. Vor sechs Jahren startete ich dann meine Lokführer-Laufbahn. Im März vor einem Jahr änderte sich mein Berufs- und Privatleben schlagartig. Durch die Corona-Krise und den ersten Lockdown war auf unseren Bahnhöfen auf einmal alles leer und trist – weitestgehend auch in den Zügen. Und in dieser unheimlichen Stille wusste zuerst niemand, wie es weitergeht. Als Lokführerin bin ich sowohl im Personen- als auch im Güterverkehr im Einsatz. Durch Corona wurde der persönliche Kontakt mit den KollegInnen komplizierter. Alle tragen Maske, es war am Anfang schwieriger, ein freundliches Gesicht oder eine besorgte Miene auf

den ersten Blick zu erkennen. Dienstübergaben erfolgen unter Wahrung des Sicherheitsabstandes auf Zuruf. Während das Alltagsleben in Österreich drastisch eingeschränkt war, fuhren die Züge wie gewohnt. Auch bei den ÖBB war Kurzarbeit ein Thema. Aber ich habe als Lokführerin wie immer meine Arbeit verrichtet. Die Menschen, die nicht im Homeoffice arbeiten konnten, mussten schließlich zu ihren Arbeitsplätzen kommen, Güter mussten von A nach B transportiert werden. Plötzlich nannte man uns deswegen systemrelevant. Als Heldin würde ich mich aber nicht bezeichnen. Diese Auszeichnung haben sich alle Beschäftigten in den Pflegeheimen und in den Spitälern verdient – auch jetzt leisten sie noch immer Übermenschliches.

NÄCHSTER HALT „LEBENSRETTERIN“

Bahnhof Linz, 4:45 Uhr. Mit der Wagenliste unter dem Arm gehe ich zum Railjet 821. Planmäßige Abfahrt nach Wien ist um 5:30 Uhr. Nach einem Sicherheitscheck melde ich mich beim Lokführer abfahrtsbereit. Ich gebe einen lauten Pfiff, schaue, dass der lichte Raum zwischen Bahnsteig und Zug frei ist, schließe die Türen, gebe das Signal „Abfahrt“ und schon setzt sich unser Zug in Bewegung. Ich bin gerne unterwegs und arbeite gerne mit Menschen, deshalb macht mir mein Job auch Spaß. Ich bin für die Sicherheit am Zug verantwortlich, mache Durchsagen, kontrolliere Tickets, gebe Auskünfte, beantworte Fragen. Mit meiner Uniform bin ich erste Ansprechpartnerin für die Reisenden. Wir halten am Bahnhof St. Valentin. Ich helfe mit schweren Koffern und Kinderwägen. Dann kommt der Pfiff und weiter geht's. Wir kommen pünktlich um 07:05 Uhr in Wien an. Hier mache ich eine Pause und

treffe auf KollegInnen. Ich bin auch Personaldisponentin und für die kurzfristige Planung zuständig. Vor über einem Jahr ist ein „Notfall der besonderen Art“ eingetreten. Corona hat die Weichen für uns alle neu gestellt. Im ersten Lockdown kam ich mir vor, als wäre ich auf einem Geisterzug unterwegs. Ich bin froh, dass mittlerweile wieder so viele Menschen mit uns am Zug sind. Ein Dienst wird mir sicher ewig in Erinnerung bleiben. Ich gehe zu meinem Zug, als plötzlich vor mir ein Mann umfällt. Herzinfarkt! Wir haben sofort reagiert und den Mann wiederbelebt. Übrigens, wenn meine KollegInnen und ich Hilfe benötigen, dann ist der Betriebsrat für uns da, genauso wie unsere Gewerkschaft.

Melissa Bunzel
ÖBB-Zugbegleiterin
 Oberösterreich, 31 Jahre



ZURÜCK INS LEBEN ... BITTE KOMMEN!

Die Arbeit mit Menschen ist eine der schönsten Aufgaben, die ich mir vorstellen kann. Bei uns im Rettungsdienst steht die Hilfe in schwierigen und sehr ernstesten Situationen im Vordergrund. Corona hat meinen Berufsalltag schon auch auf den Kopf gestellt. Wir tragen Schutzausrüstung, die dafür sorgt, dass man gut geschützt ist und sich sicher fühlt. Außerdem können wir uns regelmäßig testen lassen. Das gibt mir ein gutes Gefühl. Was sich noch geändert hat? Wir haben durch die Pandemie ein höheres Fahrtenaufkommen als früher. Das heißt mehr Wartezeit und mehr Stress. Was sich nicht geändert hat? Ganz klar der starke Einsatz von Betriebsrat und Gewerkschaft! Sie haben gemeinsam dafür gekämpft,

dass wir Beschäftigte nicht unter die Räder kommen, dass wir geschützt sind, dass wir gut durch diese Krise kommen – auch in finanzieller Hinsicht. Was ich als erstes tun werde, wenn die Pandemie vorbei ist und wir endlich ins normale Leben zurückkehren dürfen? Ich genieße die gemeinsame Zeit mit Familie und Freunden und mache all das, was in den vergangenen Monaten so sehr gefehlt hat!

Markus Wallner
Rettungssanitäter
 Rotes Kreuz
 Steiermark, 28 Jahre

VOM FEUERWEHRAUTO HINTERS BUSLENKRAD



Markus Ernst
ÖBB-Postbuslenker
 Betriebsrat
 Niederösterreich, 41 Jahre

Vor vielen Jahren stand ich vor der Entscheidung: Werde ich Busfahrer oder Feuerwehrmann? Die Aufnahmeprüfung bei der Wiener Berufsfeuerwehr schon in der Tasche, entschied ich mich doch zugunsten meiner jungen Familie für das ruhige Landleben und wurde wie mein Vater Buslenker. Seit drei Jahren engagiere ich mich im Betriebsrat für meine KollegInnen. Zu Beginn der Corona-Pandemie waren wir schon verunsichert. Das hat sich aber rasch gebessert, als die Schutzmaßnahmen für uns anliefen und besser wurden. Da hatten wir auch im Betriebsrat viel zu tun. Mittlerweile gibt es sogar eine eigene Teststraße in der Dienststelle. Wenn die Busse in Niederösterreich auch noch mit Trennwänden ausgestattet werden würden, wie dies die vida fordert, wäre der Schutz für uns alle noch einmal besser. Sicherlich ist

man auch ein klein wenig stolz, wenn Politik und Öffentlichkeit auf einmal die Systemrelevanz der Busbeschäftigten erkennen. Deswegen fühlten wir uns aber nicht gleich wie Helden. Schließlich haben wir unsere Arbeit fast genauso erledigt wie vor dem Ausbruch der Pandemie. Die Leute, die in entlegenen Gegenden wohnen, die keinen Führerschein besitzen oder schwach auf den Beinen sind, sie alle brauchen die Öffentlichen Verkehrsmittel – sei es für die Betreuung hilfsbedürftiger Menschen oder für den Weg zur Arbeit, ins Spital oder zum Einkauf von Dingen des täglichen Bedarfs. Ohne uns und unsere Busse würde das alles nicht mehr funktionieren.

WIR SIND KEINE MASCHINEN, SONDERN MENSCHEN MIT HERZ

Es gibt nichts Schöneres, als mit Kindern zu arbeiten. Das sage ich auch noch nach zwanzig Jahren Berufserfahrung. In meinem Beruf gibt es viele schöne Momente. Der Augenblick, wenn sich die Kinder mit leuchtenden Augen freuen, mich zu sehen, ist am schönsten. Das gibt mir Kraft über den Tag. Unser Kindergarten ist von 6:30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Dabei ist unsere Arbeit durchgetaktet. In der Früh nehme ich Lieferungen entgegen, schlichte Taschentücher und Toilettenpapier nach, richte das Frühstück her. Dann kommt das erste „Großreinemachen“. Ich bereite das Mittagessen vor und kümmere mich um die Schlafplätze für die Kleinsten. Es folgen kleinere Reinigungsarbeiten und ich bereite die Jause vor. Um 15 Uhr legen wir unsere beiden Gruppen zusammen.

Damit fängt auch schon das „Großreinemachen“ für den nächsten Tag an. In der Corona-Pandemie achten wir noch mehr auf Hygiene. Wir desinfizieren mehrmals am Tag, gehen mit den Kindern sehr oft Hände waschen. Leider müssen wir immer mehr Arbeiten außerhalb der Gruppen erledigen. Und leider entspricht der aktuelle Personalschlüssel nicht den Bedürfnissen. Die Regierung muss mehr Geld in die Hand nehmen und in die Zukunft investieren. Und diese fängt bereits bei unseren Kindern im Kindergarten an. Wir brauchen endlich mehr Personal, um wieder mehr Zeit für die Arbeit mit den Kindern zu haben. Ich wünsche mir auch mehr Wertschätzung für unsere Berufsgruppe. Wir leisten sehr viel, arbeiten am Limit. Aber wir sind keine Maschinen, sondern Menschen.

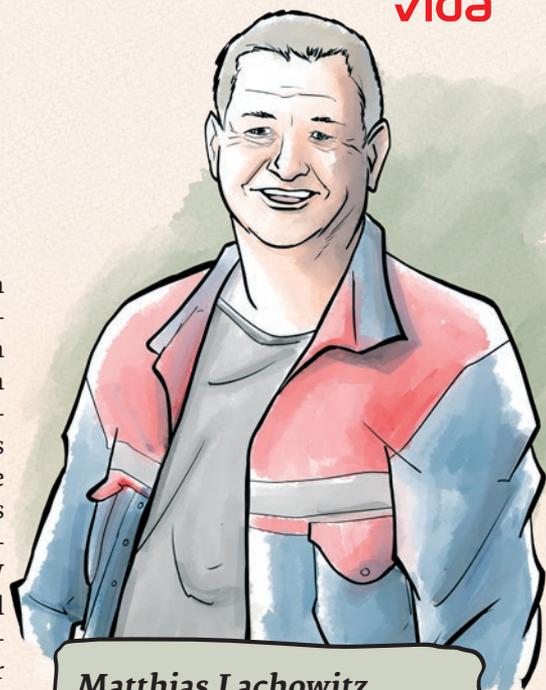


Melinda Hiebinger
Kindergartenassistentin
 Kinderfreunde, Wien, 52 Jahre

KEIN WARMES ESSEN FÜR DIE KAPITÄNE DER STRASSEN

Seit 35 Jahren zähle ich zu den Kapitänen der Straßen. Mein Job ist es, Mineralöle von A nach B zu fahren. Da hat sich durch die Corona-Krise nicht viel daran geändert. So gesehen war ich in meinem Beruf immer schon systemrelevant. Im Unternehmen sind wir gut und sicher durch die Krise gekommen. Gemeinsam mit der Geschäftsführung wurden Schutzrichtlinien ausgearbeitet. Die Arbeitsbedingungen sind in den Lockdowns aber zweifelsohne härter geworden. Bis zu 12 Stunden auf den Straßen unterwegs zu sein, ohne Möglichkeiten auf warme Mahlzeiten, WCs und Waschgelegenheiten, diese Erfahrung wünsche ich keinem. Ich kann mit

meinem LKW nicht einfach auf den nächstgelegenen Supermarkt-Parkplatz zwischendurch zum Einkaufen fahren. Um die Hygienemaßnahmen einhalten und uns versorgen zu können, mussten wir kreativ sein und uns etwa selbst Wasserflaschen und Seife zum Händewaschen mitnehmen. Muss man auf Rastplätzen entlang der Autobahnen als Berufskraftfahrer im LKW übernachten, dann wird es schnell eng, wenn 200 LKW auf einer Raststation stehen. Denn dort stehen oft nur vier WCs und zwei bis drei Duschen zur Verfügung. Ich kann hier nur an die Politik appellieren, die entsprechende Infrastruktur entlang der Autobahnen für uns besser auszubauen.



Matthias Lachowitz
Berufskraftfahrer
 Betriebsrat, Manfred Mayer
 Mineralöl, Burgenland, 56 Jahre

ZURÜCK IN DEN KREISLAUF

Ich arbeite seit einem Jahr, also seit Beginn der Corona-Pandemie, als Maschinistin in einem großen Entsorgungsunternehmen. Wie mir Menschen begegnen, wenn ich sage, dass ich in der Abfallwirtschaft arbeite? Da ich coronabedingt noch nicht viel Gelegenheit hatte, Menschen von meiner neuen Arbeit zu erzählen, habe ich hier noch keinen allgemeinen Tenor feststellen können. Allerdings ist mir nicht wichtig, wie die Gesellschaft das sieht, Hauptsache mir macht mein Job Freude! Und aus meinem Studium (Umwelt- und Bioressourcenmanagement) weiß ich, was für eine wichtige Rolle die entsprechende Behandlung

der Abfälle für die Umwelt spielt. Meine Hauptaufgabe ist das Bedienen und Warten der Ballenpresse, mit der die separat gesammelten Wertstoffe für den effizienten Weitertransport verdichtet werden, um sie dem Recyclingkreislauf zuzuführen. Die wichtigsten Werkzeuge hierfür sind Stanleymesser, Zange und Radlader. Ich bin superglücklich mit meiner Arbeit. Die Geschäftsleitung ist offen und engagiert, der Betriebsrat kümmert sich gut um uns. Ich bin sehr froh, dass wir auch in der Corona-Zeit normal weiterarbeiten können und das Tragen von Masken die größte Veränderung darstellt. Natürlich müssen wir auch zusätzlich die Kontakte zu Kollegen und Kunden stark einschränken, was ich sehr schade finde. Privat habe ich natürlich die gleichen Einschränkungen wie jeder andere. Ich freue mich sehr darauf, wenn diese Krise vorbei ist und wir uns wieder unbeschwert treffen und miteinander plaudern können.

Irmgard Wladarz
Maschinistin
 Entsorgungsunternehmen
 BRANTNER
 Niederösterreich, 30 Jahre



DAS HERZ VERGISST NICHT



Ich arbeite in einem Wohnbereich für Menschen mit Demenz. Hier leben 30 BewohnerInnen mit 30 verschiedenen Lebensgeschichten unter einem Dach. Ich unterstütze sie in ihrem täglichen Alltag. Menschen mit Demenz brauchen viel Verständnis und Nähe. Man muss empathisch sein, um diesen Job ausüben zu können. Das ist für mich nicht nur ein Beruf, sondern eine Berufung. Ein kleines Lächeln unserer BewohnerInnen ist eine Bestätigung dafür, was wir in unserem Berufsalltag leisten. In der Demenz zieht sich der Mensch zurück, meistens „lebt“ er in der Zeit, wo er sich am meisten wohlfühlt hat.

Dragana Zivkovic
Pflegeassistentin

CS Caritas Socialis
Wien, 35 Jahre

Viele haben in ihrem „früheren“ Leben aber auch Schlimmes erlebt und erleben das in der Demenz noch einmal. Ich kann mich an einen Bewohner erinnern, der im Krieg „Flieger“ war. Ich habe mit ihm bei uns im Wohnbereich mehrmals am Tag „die Leichen miteingesammelt“. Jeder hat da für sich eine Strategie, wie man „frei“ nach dem Dienst nach Hause geht, also die Erlebnisse nicht mit heimnimmt. Als Corona in unser Land gezogen ist, bin ich mit dem Gedanken in die Arbeit gegangen: Was erwartet mich jetzt? Die Angst ist groß, das Virus in den Wohnbereich mit einzuschleppen, aber natürlich genauso groß, die Krankheit mit nach Hause zu nehmen. Wir haben aber das Glück, dass wir mittlerweile alle geimpft sind und dass es bei uns keine Corona-Fälle gibt. Ja, meine Arbeit ist anstrengend, aber ich mache sie von Herzen gern.

NEUES LEBEN IN GUTEN HÄNDEN

Ich liebe meinen Beruf, weil er ganz nah am Menschen ist und mir die Arbeit mit Frauen Freude macht. Ich bin seit fast zwanzig Jahren Hebamme, arbeite in der größten Geburtsklinik Österreichs und habe schon sehr viele Geburten betreut. Trotzdem kommen mir immer wieder die Tränen, wenn das Baby zur Welt kommt, mit seinen großen Augen seine Mama ansieht und die Mama ihr Baby zum ersten Mal in den Armen hält. Mein Arbeitstag ist sehr abwechslungsreich, aber auch anstrengend und emotional fordernd. Eine Geburt kann schnell und einfach verlaufen, aber auch viele Stunden dauern, wo wir manchmal all unsere Hebammen-Künste auspacken müssen, damit sich das Baby gut durch den Geburtsweg durchschlängeln kann. Ich arbeite aber nicht nur im Kreißsaal, sondern auch in der Schwangerschaftsambulanz und auf

der Wochenbettstation. Gerade im Corona-Jahr habe ich am eigenen Leib ganz stark gespürt, dass wir Frauen in Krisenzeiten noch mehr „abbekommen“. Als berufstätige und alleinerziehende Mutter von zwei Kindern muss ich „nebenbei“ schauen, dass wir das mit der Schule hinkommen, und versuchen ihnen in der Krise trotz herausforderndem Job zur Seite zu stehen. Apropos, in der Arbeit steht mir der Betriebsrat zur Seite. Er hat für uns Hebammen unter anderem erreicht, dass auch wir eine Corona-Prämie erhalten haben. Was ich mir für die Zukunft wünsche? Einfach mehr Zeit, um die Frauen noch besser betreuen zu können. Da ist nicht nur der Arbeitgeber gefragt, sondern auch die Regierung gefordert, mehr Geld in mehr Personal zu investieren. Schließlich geht es um unsere Gesundheit und um neues Leben.



Elisabeth Drlik
Hebamme

St. Josef Krankenhaus Wien
46 Jahre

GUT GESCHÜTZT AUCH OHNE KRISE

Wir sind ein ganz wichtiges Rädchen im System. Denn ohne uns BewacherInnen würde Chaos herrschen – egal ob am Flughafen, vor Krankenhäusern oder sonstigen Einrichtungen. Ohne uns geht's nicht. Das hat die Corona-Krise gezeigt. Ich bin seit über einem Jahr in Kurzarbeit. Das heißt für mich zwar weniger Arbeitszeit, aber nicht unbedingt weniger Autofahrten zum Arbeitsplatz. Jetzt haben wir halt 1,5-Stunden-Dienste und trotzdem 19 oder mehr Arbeitstage. Wenn ich Unterstützung brauche, kann ich mich jederzeit an meinen Betriebsrat wenden. Und

auch die Gewerkschaft steht zur Seite. Ich halte mich über die Website jobundcorona.at auf dem Laufenden und habe die neue Bewacher-App installiert, die von engagierten Betriebsräten aus der Branche ins Leben gerufen wurde. Das alles in Kombination ist eine super Sache und hilft gut durch herausfordernde Zeiten – mit und ohne Krise.

Manfred Strasser
Bewacher, Flughafen Graz
Steiermark, 45 Jahre



SICHER SAUBER AN VORDERSTER FRONT



Margit Lüftner
Gebäudereinigerin
Betriebsrätin
Strabag-Reinigungsfirma
Wien, 56 Jahre

Gerade in Zeiten von Corona wird Hygiene großgeschrieben. Die Beschäftigten in der Reinigung zählen zwar zu den sogenannten SystemerhalterInnen, doch viele sind aufgrund ihrer Arbeit zu Tagesrandzeiten oft unsichtbar. Trotzdem haben sie in den letzten Monaten einen großen Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie geleistet. Ich selbst bin erst spät

in die Branche gekommen. Ich habe viele Jahre im Verkauf gearbeitet und wollte mich beruflich verändern. Seit etwa sechs Jahren bin ich als freigestellte Betriebsratsvorsitzende voll und ganz für meine KollegInnen im Einsatz. Es macht mir Freude, Lösungen für sie zu finden, und ich liebe den persönlichen Kontakt. Doch mit Corona läuft jetzt vieles anders ...

... Forstsetzung folgt
Schau auf vida.at/systemerhalter

Hier erfährst du mehr über unsere SystemerhalterInnen. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Beschäftigten, die mit ihrer Arbeit unser Land am Laufen halten.

MACH MIT UND GEWINNE

WER IST DEIN HELD? WER IST DEINE HELDIN IN DER KRISE?
Verrate es uns! Schicke ein E-Mail mit dem Betreff „vida Helden“ und deiner vida-Mitgliedsnummer an presse@vida.at.
Wir verlosen unter allen Einsendungen zehn Gastro-Gutscheine im Wert von je 50 Euro. Mit ein bisschen Glück bist du dabei!

Einsendeschluss ist der 4. Juni 2021. Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die GewinnerInnen werden schriftlich verständigt. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.



Wir halten zusammen

Rudolf Srba

Vorsitzender der vida-PensionistInnen



Bild: www.stefanfjoham.com

Wir wurschteln uns noch immer durch eine Pandemie. Die Glaubwürdigkeit der Regierung ist mehr als angeschlagen. Versprechen werden gebrochen. „Wir

werden niemanden zurücklassen.“ Dieser Satz, gesprochen zu Beginn der Pandemie von niemand Geringerem als dem Bundeskanzler, ist heute keinen Cent mehr wert. Eine Million Menschen arbeitet in Österreich in systemrelevanten Berufen. „Systemrelevant“ sind Tätigkeiten, auf die wir in der Corona-Krise nicht verzichten können. Viel applaudiert wurde vor allem zu Beginn der Pandemie den sogenannten „SystemerhalterInnen“ in unserem Land.

Das Wort „systemrelevant“ kennen wir übrigens noch aus der großen Finanzkrise ab 2007. Damals haben wir erfahren, dass Banken systemisch und daher unverzichtbar sind. Damit das Finanzsystem nicht kollabiert, hat man Milliarden in dieses System gepumpt, applaudieren hätte wenig gebracht. Jetzt meint man, es müsste reichen, jene, die unser System, ja teilweise unser Leben erhalten, nur zu beklatschen. Wir müssen uns gemeinsam dafür einsetzen, dass endlich geforderte Maßnahmen, gerade im Gesundheits- und Sozialbereich, umgesetzt werden. Das vorhandene Personal stößt an seine physischen und psychischen Grenzen. Es muss dringend etwas passieren. Die Gehälter müssen steigen, es braucht mehr Zeit zur Erholung und vor allem brauchen wir dringend mehr Kolleginnen und Kollegen! Die Regierung trägt die Verantwortung für unser Gesundheitssystem. Liebe Regierung, wir als Bevölkerung nehmen unsere Verantwortung wahr. Wir lassen uns impfen, wir lassen uns testen, wir lassen uns auch die Haare wachsen. Nehmt bitte auch eure Verantwortung wahr und haltet eure Versprechen!

rudolf.srba@vida.at



ZUSAMMEN STARK IN DIE ZUKUNFT

Bild: drubig-photo - AdobeStock.com

„Die Senioren von heute sind selbstbewusst und aktiv wie nie zuvor. Sie reisen um die ganze Welt, kümmern sich ehrenamtlich um Bedürftige, haben kreative Hobbys, passen auf die Enkel auf, sind neuen Technologien gegenüber aufgeschlossen. Und sie sind fit: Wer heute 70 Jahre alt ist, hat etwa den Körper eines 60-Jährigen vor 30 Jahren.“

Das ist ein Auszug aus einem Artikel, der 2017 in einer Zeitschrift für Senioren erschienen ist. Drei Jahre danach hat sich die Welt nicht nur für ältere Menschen radikal verändert. Die Corona-Pandemie setzt allen zu. Wer leicht verletzbar ist, den kann die Pandemie hart treffen. Aber nicht jeder ist gleich gefährdet. Vor allem ältere Menschen und Kinder leiden unter der sozialen Isolation. Man stelle sich die Seele als Perle vor, die Muschel herum ist das Schutzschild. In der Kindheit ist dieser Schutzschild noch wenig ausgeprägt. Im Alter beginnt er brüchig zu werden. Der ältere Mensch entwickelt mehr Sensibilität. Die ständigen Gedanken an eine tödliche Infektionskrankheit können verängstigen und der Verlust an familiärer Aufmerksamkeit und Aufgaben kann zu Depressivität und dem Gefühl von Sinnlosigkeit führen. Die Lebensfreude geht verloren. Die Perspektive auf die schönen Dinge, die wir noch vorhaben, schwindet. Die Angst, das alles nicht mehr erleben zu können, ist unser ständiger Begleiter, obwohl wir die Maßnahmen zu einem großem Teil als sinnvoll erkennen. Wir empfinden, in eine Welt geworfen zu sein, die uns nicht mehr gehört. An dieser Stelle bedanken wir uns bei unseren Ortsgruppen. Sie halten die sozialen Kontakte zu unseren Mitgliedern in der Pandemie so gut wie möglich auf-

recht. In Zukunft werden wir das Gemeinsame noch mehr fördern. Veranstaltungen, Ehrungen, Ausflüge und Reisen, Versammlungen, Stammtische und sich ganz einfach treffen – das alles wird bei uns vida-PensionistInnen einen großen Raum einnehmen. Dazu werden wir auch alle einladen, die noch keine Mitglieder bei uns sind. Wir treten an, um allen ein besseres Leben zu ermöglichen.

Deine vida-PensionistInnen

GLEICH REINHÖREN

WILLKOMMEN IM SENIORENKLUB



Immer mehr Menschen hören Podcasts, um sich zu informieren oder zu unterhalten. Auch deine vida hat einen Podcast.

Bei „vidaHören“ öffnen wir in einer neuen Episode die virtuellen Türen zum „vida-Seniorenklub“. Bei uns zu Gast sind der vida-BundespensionistInnenvorsitzende **Rudi Srba** und seine Stellvertreterin und Landesvorsitzende der vida-PensionistInnen in Wien, **Helene Starzer**. Gemeinsam sprechen wir darüber, warum es sich auszahlt, auch in der Pension bei der Gewerkschaft vida Mitglied zu sein, wofür die vida-PensionistInnen kämpfen, wie man sich aktiv einbringen kann, und wir erfahren mehr über die ganz persönliche vida-Geschichte von Helene und Rudi. **Neugierig? Dann gleich Reinhören!** Abrufbar ist die vidaHören-Episode mit deinem Smartphone über eine Podcast-App oder auch online auf unserer Website [vida.at/podcast](https://www.vida.at/podcast)

FÜR DICH STARK IM EINSATZ

„Warum tust du dir das in deiner Pension an?“ Diese Frage wurde mir schon öfter gestellt. Aber was tue ich mir eigentlich an? Ich engagiere mich in meiner Pension ehrenamtlich in der Gewerkschaft vida. Besonders wichtig ist mir die Unterstützung meiner Ortsgruppenmitglieder in schwierigen Lagen. Das können Fragen zu Pflege und Betreuung sein, aber auch Rat und Hilfe bei Trauerfällen. Aus meinen Erfahrungen daraus ist die Broschüre „Rat & Hilfe im Trauerfall“ entstanden. Es ist mir mehrfach gelungen, erfolgreich bei Pflegeheimanträgen oder 24-Stunden-Betreuung zur Hand zu gehen oder aber rasch alle erforderlichen Schritte zur Beantragung von Witwenpensionen einzuleiten. Das kommt insbesondere jenen Mitgliedern zugute, die über keine ausreichende familiäre Unterstützung verfügen bzw. nicht selbst die vorhandenen Informationsangebote im Internet nutzen können. Es ist für mich immer sehr erfüllend, wenn ich auf diese Weise helfen kann und in den

Augen der Betroffenen die tiefe Dankbarkeit sehe. Und so ganz nebenbei habe ich dadurch in der Pension eine Beschäftigung gefunden, in der ich der Gesellschaft ein wenig von dem zurückgeben kann, was mir selbst an Positivem im Laufe meines Lebens zuteil geworden ist.

Wir suchen immer KollegInnen und Kollegen, die sich auch in der Pension ehrenamtlich gewerkschaftlich engagieren wollen! Du bist interessiert? Dann nimm Kontakt auf mit deiner Ortsgruppe, deiner/deinem



Josef Mayer
Vorsitzender vida-PensionistInnen
Niederösterreich

PensionistInnen-Landesvorsitzenden oder dem Büro der vida-BundespensionistInnen in Wien. Wir freuen uns über jeden Neuzugang in unserem Team!

SCHAU VORBEI MELDE DICH BEI UNS

Auf [vida.at/pensionistinnen](https://www.vida.at/pensionistinnen) findest du viel Wissenswertes zum Thema Pension, Gesundheit, Pflege bis hin zu praktischen Steuer-Tipps. Wir informieren über Service- und Kulturangebote und bieten Ratgeber wie zum Thema Trauerfall an. Hol dir Infos über unsere Aktivitäten in ganz Österreich und lerne die vida-Unterstützungsleistungen kennen. Auf unserer Website hast du die wichtigsten Kontaktadressen zu deiner vida auf einen Klick. Nicht vergessen: Newsletter abonnieren und mit vida auf dem Laufenden bleiben. Oder schicke uns ein E-Mail an pensionistinnen@vida.at und wir nehmen dich in unseren Verteiler auf.

Blieb auch in der Pension mit deiner vida in Kontakt. Wir sind für dich, deine Fragen, Anliegen und Wünsche da!

GEMEINSAM AUF DIE GESUNDHEIT ACHTEN

Seit mehr als einem Jahr bestimmt das Corona-Virus unser Leben. Vieles läuft in der Pandemie anders – besonders, was die Gesundheit betrifft. Im Vergleich zu 2019 sind 2020 die medizinischen Vorsorgeuntersuchungen drastisch zurückgegangen. Der Lockdown hatte zur Folge, dass sehr viele aus Angst vor Ansteckung Vorsorge- und Routineuntersuchungen sowie Termine für Schutzimpfungen nicht wahrgenommen haben. Doch abseits von Corona gibt es zahlreiche weitere Krankheiten, die nicht vergessen werden dürfen. Im Extremfall können diesfalls Vorsorgeuntersuchungen sogar lebensrettend sein und viel Leid vermeiden. Daher der Appell an alle, das Angebot der österreichischen Sozialversicherung in Anspruch zu nehmen!

Achtung, Zecken haben Saison! Die kleinen Tiere beißen gerne unbemerkt in der Natur zu und können dabei FSME übertragen. Frühsommer-Meningoenzephalitis ist eine Viruserkrankung, die mit grippeähnlichen Symptomen zur Entzündung des Gehirns, der Hirnhäute und des Zentralnervensystems führt. Sie kann bleibende Schäden wie Lähmungen bringen und sogar tödlich enden. Der einzig wirksame Schutz ist die FSME-Impfung. Sie umfasst bei der Grundimmunisierung drei Teilimpfungen und nach drei Jahren eine Auffrischung, die einen Schutz auf fünf Jahre gewährt. Ab dem 60. Lebensjahr wird eine Auffrischung alle drei Jahre empfohlen. **Die Sozialversicherung leistet zur FSME-Impfung einen Zuschuss.**

Infos dazu auf
www.sozialversicherung.at

Deine vida-PensionistInnen sind darauf bedacht, das wichtigste Gut des Menschen, die Gesundheit, durch kompetente Information zu schützen. In diesem Sinne: Bleib gesund!



Helene Starzer
Vorsitzende vida-PensionistInnen Wien

AUS DEN ORTSGRUPPEN TERMINE UND SPRECHTAGE

Liebe Kollegin, lieber Kollege, liebes Mitglied!

Deine Gesundheit liegt uns am Herzen. Daher finden derzeit keine großen Mitgliederversammlungen und -ehrungen statt. Neue Termine werden zeitgerecht an dich geschickt bzw. auf unserer Website www.vida.at/pensionistinnen bekannt gegeben.

Selbstverständlich stehen wir für telefonische Auskünfte zur Verfügung und sind auch per E-Mail erreichbar. Persönliche Vorsprachen bitte telefonisch vereinbaren.

Kontaktdaten deines vida-Landessekretariats findest du auf: vida.at/landesorganisationen

Das Team der vida-PensionistInnen erreichst du unter:

Tel.: +43 1 534 44-79081, **E-Mail:** pensionistinnen@vida.at

Wir bedanken uns für deine langjährige Treue und freuen uns auf ein Wiedersehen!

WIEN

OG-Veranstaltungen finden nur statt, wenn es COVID-19 zulässt.

WIEN-FRANZ-JOSEFS-BF.-PENS.: jeden 3. Fr 11–13 Uhr, Bf. Wien-FJB, 1. Stock, Sozialraum oder nach tel. Vereinbarung 0664/614 56 88.

WIEN-SÜDOST-PENS.: Di 9–11 Uhr, 1100 Wien, Jagdgasse 1b • **Zugbegleiter-Treffen:** jeden 1. Di 15 Uhr, GH Lendl, 1100 Wien, Reisingergasse 8 • **Verschieber- und Weichenwärtertreffen:** am letzten Do jeden ungeraden Monats (ausgen. Juli), 15 Uhr, GH Mayer, Eichenstraße 14, 1120 Wien.

PENZING: Di 9–11 Uhr, Bf. Penzing, Tel. 930 00-13468.

WIEN-WEST-II-PENS.: Infos bei Heinz Gutleb, Tel. 01/665 60 29 oder 0650/705 21 00, E-Mail: heinz.gutleb@aon.at.

ZENTRALDIENST-PENS.: HdB Praterstern, 1020 Wien • Aktuelle Infos auf pensionistinnen.vida.at.

KWD-WIEN-PENS.: **Nächste Versammlungen:** 2.7., 3.9. und 5.11., jeweils 14 Uhr, Gemeindezentrum, Schulgasse 1, 2104 Spillern.

FLORIDSDORF-PENS.: jeden 1. Di 14–16 Uhr (ausg. im Juli am 6.7. und im August am 3.8.), 1210 Wien, Nordbahnanlage 9, 1. Stock, Tel. 0664/978 65 35 (nur während der Sprechstunden erreichbar).

MEIDLING-SIMMERING-PENS.: Di 9.30–11 Uhr, 1050 Wien, Margaretenstraße 166, Tel. 0664/614 56 89.

WIEN-NORD-NORDWEST-PENS.: nach Vereinbarung • **Tagesfahrten:** 9.6. Kittenberger Gärten • Abfahrt 8.30 Uhr DION Wien, Praterstern, Nordbahnstraße 50 • Anmeldung und genaue Daten bei Heinz Steindl, Tel. 0660/574 29 54, E-Mail: hans.steindl@aon.at.

WIEN-WEST-PENS.: Di 9–11 Uhr, 1050 Wien, Margaretenstraße 66, Tel. 0664/614 56 86.

NIEDERÖSTERREICH

OG-Veranstaltungen finden nur statt, wenn es COVID-19 zulässt.

AMSTETTEN: **Mitgliederehrung:** 15.9., 14 Uhr, AKNÖ, 3300 Amstetten, Wiener Straße 55.

GÄNSERNDORF: **Jahreshauptversammlung:** 17.6., 14 Uhr, AKNÖ, 2230 Gänserndorf, Wiener Straße 7a • **Mitgliederehrung:** 1.7., 10 Uhr, GH Steirische Bierinsel, 2231 Strasshof, Hauptstraße 227/Ecke Dr.-Viktor-Adler-Gasse 2.

PÖCHLARN: **Mitgliederehrung:** 23.9., 14 Uhr, GH Gramel, 3380 Pöchlarn, Anton-Schlecker-Straße 1.

ST. PÖLTEN: Sprechstunden nach tel. Vereinbarung bei Koll. Kurt Selten-

heim, Tel. 0650/258 59 76, E-Mail: kurt.seltenheim@kstp.at

OBERÖSTERREICH

ATTNANG-PUCHHEIM-PENS.: Di (werktags) 9–11 Uhr, Gewerkschaftsbüro, Brucknerstraße 3, 4800 Attnang-Puchheim, Tel./Fax 07674/642 09 • Stammtische: jeweils 1. Do (werktags), 14 Uhr, GH Fellner in Vöcklamarkt sowie GH Reiter in Pinsdorf.

STEIERMARK

BRUCK AN DER MUR: Sprechstage jeden Mittwoch, sonst telefonische Vereinbarung bei Koll. Hans Haberl, Tel. 0664/494 79 57.

GRAZ: Sprechstage Di und Do, 9–11 Uhr, Waagner - Biro-Straße 30b (Bahn Bistrotro), 2. Stock, Zimmer 212, Tel. 0664/614 57 46.

HARTBERG: Sprechstunden nach tel. Vereinbarung bei Koll. Hans Hödl, Tel. 0664/614 54 45.

KÄRNTEN

St. VEIT/GLAN: Sprechstage (jeden 1. Montag im Monat, ausgenommen Feiertage): **Nächste Termine:** 7.6., 5.7., 11.10., 8.11., 9.12., jeweils von 9–11 Uhr, Karl-Wagner-Platz 1, 9300 St. Veit/Glan, Tel. 0664/614 52 66, E-Mail: region.stveit-feldkirchen@vida.at.

AUS DEN ORTSGRUPPEN

GEBURTSTAGE

90 Jahre: *Rudolf Winkler*, OG Hartberg, *Erich Steiger*, OG Neumarkt i. St., *Nikolaus Wallner*, OG Villach-Süd/Arnoldstein/Gailtal, *Adalbert Bauer*, OG Zentrum-Eisenbahnerheim.

80 Jahre: *Manfred Resch*, OG Hartberg, *Gottfried Schneeberger* und *Rosa Schwingshackl*, *Gottfried Müllner*, alle OG Kleinreifling, *Josef Vrabec* und *Josef Cecon*, beide OG Neumarkt i. St., *Herbert Spreitzer*, OG Murau, *Alfred Schmalz*, *Ernst Münzberger*, *Monika Schindler* und *Rosamunde Macku*, alle OG Zentrum-Eisenbahnerheim.



Rudolf Winkler



Gottfried Schneeberger



Josef Vrabec



Erich Steiger



Rosa Schwingshackl



Josef Cecon



Nikolaus Wallner



Gottfried Müllner



Herbert Spreitzer

IM AKTIVSTAND VERSTORBEN:

Alberts Remo, 6283 Schwendau, 1981
 Aumüller Christian, 4030 Linz, 1975
 Balogh Adrian, 8511 Bratislava, 1971
 Breitfuß Jonas, 5751 Maishofen, 1995
 Brenner Karin, 9100 Völkermarkt, 1961
 Effenberger Friedrich,
 2103 Langenzersdorf, 1961
 Fuchs Robert, 2651 Reichenau/Rax, 1964
 Gansch Johann, 3202 Hofstetten, 1964
 Gmoser Wolfgang, 7142 Illmitz, 1962
 Gritsch Erich, 3620 Spitz, 1981
 Hitkova Margita,
 95501 Zlatemoravce, 1963
 Hoch Günter, 6752 Dalaas, 1962
 Imhof Ingrid, 3385 Prinzersdorf, 1963
 Jakubovic Snezana, 1200 Wien, 1970
 Juen Markus, 6500 Landeck, 1979
 Kaar Andreas, 4822 Bad Goisern, 1972
 Kelemen Geza, 8900 Zalaegerszeg, 1963
 Kienberger Jasmin,
 9300 St. Veit/Glan, 1971
 Komatz Franz, 8484 Unterpurkla, 1963
 Krzanovic Velizar, 1070 Wien, 1960
 Ledermüller Hermann, 3950 Gmünd, 1953

Nussbaumer Christian, 4861 Schörfling, 1970
 Pelzeder Wolfgang, 4030 Linz, Donau, 1961
 Purner Mathilde, 4040 Linz/Donau, 1964
 Rosegger Rene, 2620 Neunkirchen, 1999
 Samardzija Mile, 8786 Rottenmann, 1969
 Saxenhammer Martin, 3100 St. Pölten, 1977
 Seitinger Robert, 8720 Knittelfeld, 1964
 Dipl.-Ing. Skribanowitz Ralph,
 2391 Kaltenleutgeben, 1970
 Spandl Thomas, 1200 Wien, 1985
 Straner Klaus, 8812 Mariahof, 1969
 Strausz Michael,
 3714 Sitzendorf/Schmida, 1969
 Szabó László Attila,
 2460 Bruckneudorf, 1969
 Thüringer Walter, 1160 Wien, 1958
 Würzinger Monika, 8772 Timmersdorf, 1963
 Zier Stefan, 2231 Strasshof/Nordbahn, 1975

IM RUHESTAND VERSTORBEN:

Abel Heinrich, 8940 Liezen, 1935
 Adam Franz, 6700 Bludenz, 1934
 Adunka Gertrude, 9586 Fürnitz, 1945
 Agrinz Albert, 9762 Techendorf, 1956

Albrecht Lieselotte, 3420 Kritzendorf, 1939
 Allgäuer Franz-Josef, 6820 Frastanz, 1942
 Allinger Brigitte, 5020 Salzburg, 1952
 Altenburger Franz, 1020 Wien, 1926
 Amesser Gottfried, 3500 Krems/Donau, 1947
 Amlacher Hermann, 9300 St. Veit/Glan, 1931
 Anderl Florian, 3424 Zeiselmauer, 1935
 Anderl Karl, 3950 Gmünd, 1936
 Aschauer Walter, 8900 Selzthal, 1932
 Aumayr Hubert, 4713 Gallspach, 1945

Babinsky Herbert, 7471 Rechnitz, 1928
 Baldauf Bernhard, 8045 Graz-Andritz, 1940
 Bammer Franz, 4644 Scharnstein, 1934
 Bauer Andreas, 1110 Wien, 1958
 Bauer Ewald, 1110 Wien, 1955
 Bauer Franz, 3950 Gmünd, 1941
 Bauer Johann, 4020 Linz, 1927
 Bauer Josef, 1120 Wien, 1932
 Baumgartner Dietrich,
 3424 Zeiselmauer, 1939
 Beinhakl David, 4400 Steyr, 1936
 Berger Adolf, 5500 Bischofshofen, 1938
 Berger Franz, 5204 Steindorf, 1943
 Berger Gotthard, 8911 Admont, 1952
 Berner Johann, 5204 Straßwalchen, 1931
 Bernhard Peter, 9020 Klagenfurt, 1935

Profitiere als **vida-Mitglied**
von den **SPARDA-Kontovorteilen!**



1. Jahr
GRATIS*

10%
Rabatt**

Sicher Dir jetzt
**Deine Bankomatkarte
im vida-Design.**



Einfach online bestellen: vida.at/spardaformular
Nähere Infos gibt es auch auf vida.at/sparda

*] Das Angebot gilt bis 31.12.2021 und richtet sich ausschließlich an vida-Mitglieder OHNE Konto bei der SPARDA-BANK - eine Marke der VOLKSBANK WIEN. Die SPARDA-BANK übernimmt die Kontoführungsgebühr im 1. Jahr. Konto Basis: € 21,60; Konto Klassik: € 64,80; Konto Premium: € 118,80; Stand: April 2021

**] Das Angebot gilt bis 31.12.2021 und richtet sich ausschließlich an vida-Mitglieder MIT bereits bestehendem Basis-, Klassik- oder Premium-Konto bei der SPARDA-BANK - eine Marke der VOLKSBANK WIEN. Stand: April 2021

LUST AUF URLAUB IN ÖSTERREICH?

Unsere vida-Ferienwohnungen warten auf dich.



Bild: mindscapenphotos - AdobeStock.com

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah. In Österreich gibt es vieles zu entdecken und so einiges, was das Urlauberherz begehrt. Wunderschöne Naturkulissen, eindrucksvolle Bergpanoramen,

glasklare Seen bis hin zu bester Kulinarik und weltweit beliebter Gastfreundschaft – das alles und mehr bietet unser Land. vida bietet dir als vida-Mitglied exklusiven Zugang zu Ferienwohnungen, und das zu günstigen Preisen.

SCHÖNSTE REGIONEN DES LANDES

Ob Bad Gastein, Kitzbühel, Kötschach-Mauthen, Salzburg, Wörgl und Zell am See: Unsere vida-Ferienwohnungen liegen in den schönsten Regionen des Landes und sie sind mit den wichtigsten Dingen des Alltags ausgestattet. Was braucht es mehr? Anrufen, buchen, Koffer packen und Urlaub mit vida genießen!



Bild: Max Topchii - AdobeStock.com

JETZT NEU:

VERSCHENKE MIT VIDA FREUDE

Du möchtest deine Freunde oder deine Familie beschenken? Dann schenke ihnen doch einen **Gutschein** für einen Aufenthalt in einer vida-Ferienwohnung. Ob zum Geburtstag oder einfach als Dankeschön zwischendurch – mit deiner vida schenkst du Freude.

Hol dir alle Infos zu unserem Angebot auf vida.at/ferienwohnungen. Nimm Kontakt mit uns auf unter Tel. 01/534 44-79 232 bzw. per E-Mail an ferienwohnung@vida.at.

VIDA-CARD

HOL DIR DEINE VORTEILE

Es zahlt sich aus, vida-Mitglied zu sein.



Bild: WavebreakMediaMicro - AdobeStock.com

Mit deiner Gewerkschaft hast du viele Vorteile, nicht nur in der Arbeitswelt. vida hilft dir beim Sparen: Exklusiv für vida-Mitglieder gibt es **minus 4 Prozent Sofortrabatt**

beim Einkauf von SPAR-Gutscheinen, einzulösen bei SPAR, EUROSPAR und INTERSPAR, SPAR GOURMET in über 1.600 Standorten in Österreich, im SPAR Onlineshop und in

„In Zeiten wie diesen zählt jeder Euro, den man sparen kann, und meine vida hilft mir dabei!“

Michaela, Mutter und vida-Mitglied

allen Hervis-Sportartikelgeschäften. Du kannst damit im Jahr bis zu 190 Euro sparen!

Wie geht's? Ganz einfach vida.at/shop besuchen, mit vida-Zugangsdaten registrieren und einloggen, Gutscheine bestellen und online sicher zahlen. Bei Fragen schicke uns ein E-Mail an webshop@vida.at oder rufe uns an unter der Tel. Nr. 01/534 44-79 026.

Satte Rabatte gibt es mit deiner vida-Mitgliedskarte auch bei **kika & Leiner**: und zwar **8 Prozent**, und das bis zum 31. Dezember 2021. Details zu diesem Angebot und viele weitere Vorteile findest du auf der **vida-Card-Vorteilsplattform**: vida.at/vorteil

Noch ein Tipp: Abonniere unseren Newsletter, damit du kein Angebot verpasst: vida.at/newsletter

Fortsetzung von Seite 15

- Besenböck Franz, 4060 Leonding, 1938
 Beyer Leopold, 4910 Ried/Innkreis, 1957
 Binder Erich, 4030 Linz-Kleinmünchen, 1957
 Bittner Leopold, 2123 Hautzendorf, 1937
 Blüml Matthias,
 9614 Vorderberg/Gailtal, 1936
 Bogner Franz,
 4153 Peilstein/Mühlkreis, 1942
 Boigenzahn Franz, 3872 Langegg, 1939
 Bostjancic Oswald, 6706 Bürs, 1939
 Brandstetter Leopold, 3312 Oed, 1932
 Brantner Adolf, 1200 Wien, 1947
 Brauneis Johann, 1230 Wien, 1940
 Bscherer Herbert, 3300 Amstetten, 1943
 Buchberger Franz, 4060 Leonding, 1929
 Buchberger Josef, 2833 Schlatten, 1950
 Buchegger Franz, 8561 Söding, 1937
 Buder Anton, 3345 Göstling/Ybbs, 1929
 Burger Kurt, 4020 Linz/Donau, 1939
 Burgstaller Josef, 4924 Waldzell, 1935
 Burtscher Gebhard, 6700 Bludenz, 1934
 Burtscher Hermann, 6700 Bludenz, 1929
- Cada Irene, 1130 Wien, 1940
 Cech Erwin, 3385 Prinzersdorf, 1950
 Cerncic Karl, 9813 Möllbrücke, 1926
 Chalupecky Friedrich, 3021 Pressbaum, 1934
 Chromecek Friedrich, 1140 Wien, 1940
- Dallinger Josef, 3390 Melk, 1931
 Danksagmueller Johann, 1080 Wien, 1931
 Danner Franz, 4871 Zipf, 1927
 Danninger Gertrude, 5020 Salzburg, 1933
 Daspersgruber Franz,
 4690 Schwanenstadt, 1936
 Daxelmüller Rupert, 1140 Wien, 1946
 Decker Margareta,
 2130 Mistelbach an der Zaya, 1937
 Defant Johann, 6020 Innsbruck, 1934
 Degen Artur, 8020 Graz, 1954
 Demml Erwin,
 4800 Attnang-Puchheim, 1931
 Dextl Johann, 8712 Proleb, 1956
 Dietmayer Walter, 8972 Ramsau/Dst., 1940
 Dinobl Alois, 2620 Neunkirchen, 1949
 Dionysio Wilhelm, 5400 Hallein, 1939
 Distel Walter, 3002 Purkersdorf, 1928
 Dobretzberger Franz, 4020 Linz, 1931
 Domenig Hermann, 9330 Treibach, 1935
 Doppelreiter Johann,
 8680 Müzzuschlag, 1940
 Dorninger Leopold,
 3261 Steinakirchen/Forst, 1945
 Doschek Franz,
 2232 Deutsch-Wagram, 1958
- Dostal Leopold,
 3363 Ulmerfeld-Hausmening, 1938
 Drach Johann, 4650 Lambach, 1926
 Drescher Giselher,
 9615 Görtschach/Gailtal, 1938
 Dully Johann, 8691 Kapellen/Mürz, 1933
 Dummer Kornelius, 6300 Wörgl, 1932
- Eber Josef, 2051 Zellerndorf, 1931
 Ebner Siegfried, 9632 Kirchbach, 1955
 Ebner Werner, 8724 Spielberg, 1947
 Eckhardt Friedrich, 2014 Breitenwaida, 1939
 Edenstrasser Erich, 6240 Rattenberg, 1940
 Eder Herbert, 1210 Wien, 1934
 Eder Wilhelm, 2482 Münchendorf, 1948
 Edlinger Josef, 9816 Penk/Mölltal, 1953
 Egartner Johann, 9183 Rosenbach, 1945
 Egenbauer Josef, 6300 Wörgl, 1936
 Egger Peter, 5700 Zell am See, 1928
 Ehrenhöfer Johann, 2630 Ternitz, 1935
 Ehringfeld Franz, 2462 Wilfleinsdorf, 1947
 Eibl Johann,
 2734 Puchberg/Schneeberg, 1931
 Einödhofer Franz, 8720 Knittelfeld, 1937
 Eller Erwin, 4020 Linz, 1944
 Ermer Johann, 3100 St. Pölten, 1933
 Etlinger Friedrich, 3300 Amstetten, 1924
- Fally Hermann,
 2731 St. Egyden/Steinfeld, 1939
 Farkas Franz, 9300 Hörzendorf, 1942
 Feiel Hildebert, 8020 Graz, 1933
 Feiertag Willibald, 1020 Wien, 1926
 Feiler Ernst, 1020 Wien, 1924
 Feuerstein Werner, 6971 Hard/Vbg., 1926
 Fili Gerhard,
 6150 Steinach/Brenner, 1956
 Florian Johann, 9300 St. Veit/Glan, 1926
 Födinger Josef, 4663 Laakirchen, 1954
 Frager Karl, 9500 Villach, 1943
 Frank Franz, 8350 Fehring, 1940
 Frasel Karl, 3730 Eggenburg, 1941
 Freidl Alois, 9150 Bleiburg, 1931
 Freigner Fritz, 4030 Linz, 1954
 Freiler Franz, 2842 Edlitz, 1962
 Freinschlag Engelbert,
 4343 Mitterkirchen, 1950
 Fritzenwallner Rudolf,
 5600 St. Johann/Pongau, 1938
 Froehlich Robert,
 2103 Langenzersdorf, 1936
 Fröhlich Franz, 8680 Müzzuschlag, 1931
 Fuchs Johann, 3550 Langenlois, 1950
 Fuka Rupert, 4193 Reichenthal/Oö., 1950
 Furtlehner Alfred, 4060 Leonding, 1925
- Fussi Josef,
 8800 Unzmarkt-Frauenburg, 1949
- Gabauer Alois, 7423 Pinkafeld, 1931
 Gaertner Friedrich, 8712 Niklasdorf, 1951
 Gahleitner Erwin, 4040 Linz, 1938
 Gattringer Engelbert, 4063 Hörsching, 1931
 Geihofer Hermann, 3002 Purkersdorf, 1924
 Geissler Kurt, 8680 Müzzuschlag, 1958
 Germ Egon, 8720 Knittelfeld, 1931
 Gervasi Anton, 4680 Haag/Hausruck, 1950
 Gibley Gerhard, 2380 Perchtoldsdorf, 1956
 Gielg Heimo, 8720 Knittelfeld, 1937
 Glass Erwin, 2230 Gänserndorf, 1931
 Gmeiner Franz, 6020 Innsbruck, 1939
 Gmeiner Walter, 1100 Wien, 1948
 Gobec Gertrude, 8054 Mantscha, 1955
 Göls Josef, 6800 Feldkirch, 1932
 Götz Franz, 6130 Schwaz, 1921
 Graf Robert, 2201 Gerasdorf, 1933
 Greilberger Herbert, 1140 Wien, 1933
 Grossegger Horst,
 8781 Wald/Schoberpaß, 1937
 Grötz Gottfried, 3100 St. Pölten, 1954
 Gruber Alfred, 3071 Böheimkirchen, 1931
 Grud Ernst, 9523 Villach-Landskron, 1929
 Gruendlinger Ernst,
 4880 St. Georgen/Attergau, 1948
 Grueneis Gerhard, 4722 Peuerbach, 1969
 Gschwandtner Friedrich, 8903 Lassing, 1931
 Gstraunthaler Josef,
 7321 Unterfrauenhaid, 1949
- Hackl Karl, 2212 Groß-Engersdorf, 1942
 Hadrian Franz, 5771 Leogang, 1929
 Haidegger Karl, 6372 Oberndorf/Tir., 1934
 Haider Kurt, 4020 Linz/Donau, 1934
 Hainbuchner Josef, 83395 Freilassing, 1947
 Halder Siegfried, 6145 Navis, 1940
 Haller Helmut, 6600 Breitenwang, 1957
 Hamerl Walter, 6700 Bludenz, 1925
 Hammerschmied Rudolf,
 2053 Jetzelsdorf, 1938
 Handler Erich, 2823 Pitten, 1939
 Hangweier Johann, 4600 Wels, 1936
 Hanl Manfred,
 8661 Wartberg/Mürztal, 1947
 Haring Gerold,
 8611 St. Katharein/Laming, 1939
 Hausleitner Stephan,
 5280 Braunau/Inn, 1936,
 Dr. Hellweger Kurt, 1090 Wien, 1927
 Hemmer Richard, 2460 Bruck/Leitha, 1930
 Herbeck Franz, 1100 Wien, 1944
 Herrmann Leopold, 3100 St. Pölten, 1931

- Heurix Franz, 5020 Salzburg, 1927
 Hirnschall Helmut, 6330 Kufstein, 1938
 Hirschhofer Johann,
 8241 Dechantskirchen, 1958
 Hoermann Rudolf, 3571 Gars/Kamp, 1942
 Hofer Franz, 8350 Fehring, 1953
 Hofer Helga, 1140 Wien, 1939
 Höfer Johann, 4180 Zwettl/Rodl, 1949
 Hoffelner Josef, 8750 Judenburg, 1930
 Hoffelner Manfred,
 8813 St.Lambrecht, 1954
 Ing. Hoffmann Kurt, 1100 Wien, 1958
 Hoffmann Leopold,
 3820 Raabs/Thaya, 1924
 Hofmann Bruno, 2721 Bad Fischau, 1939
 Höllbacher Peter, 5500 Bischofshofen, 1951
 Holleis Arthur, 6020 Innsbruck, 1930
 Holzer Gertrude, 4351 Saxen, 1957
 Holzer Mario, 8720 Knittelfeld, 1965
 Holzmann Friedrich, 6145 Navis, 1932
 Holzschuh Max, 5311 Innerschwand, 1959
 Honemann Thomas,
 2405 Bad Deutsch-Altenburg, 1936
 Horn Friedrich,
 4800 Attnang-Puchheim, 1924
 Hornes Anton, 3365 Allhartsberg, 1927
 Horvath Karl, 2424 Zurndorf, 1953
 Horwath Alois,
 8241 Dechantskirchen, 1948
 Hrobar Walter, 2225 Zistersdorf, 1936
 Huber Georg, 5300 Hallwang, 1947
 Huber Johann, 4441 Behamberg, 1928
 Hübl Johann, 3300 Amstetten, 1944
 Humer Gerhard, 4710 Grieskirchen, 1959
 Huschka Gerhard, 1100 Wien, 1931
- Iby Berthold, 1210 Wien, 1934
- Jahrman Alfred, 8243 Pinggau, 1936
 Jany Leopold, 3900 Schwarzenau, 1930
 Jedlicka Karl, 3100 St. Pölten, 1933
 Jelinek Erich, 1200 Wien, 1934
 Jetzinger Johann, 5301 Eugendorf, 1937
 Jost Siegfried, 9500 Villach, 1935
 Jubel Heinrich, 1130 Wien, 1948
- Kager Alfred, 8020 Graz, 1932
 Kalasek Adolf, 1200 Wien, 1939
 Kalkschmied Georg, 5700 Zell am See, 1961
 Kaltenegger Johann, 6754 Klösterle, 1936
 Kaltenhauser Ferdinand,
 4730 Waizenkirchen, 1939
 Karner Gerhard, 4600 Wels, 1940
 Keiblinger Willibald, 3300 Amstetten, 1939
 Keimel Elvira, 8010 Graz, 1923
- Kemptner Josef, 4812 Pinsdorf, 1939
 Kepplinger Johann, 4111 Walding, 1937
 Kerschbaumer Christoph,
 2700 Wiener Neustadt, 1932
 Kieberl Wilhelm, 8714 Kraubath/Mur, 1941
 Kieblinger Hans, 6020 Innsbruck, 1941
 Kienbauer Friedrich, 4623 Gunskirchen, 1960
 Kimmel Eva, 5020 Salzburg, 1967
 Klammer Karl, 4030 Linz, 1939
 Klein Franz, 2325 Himberg, 1935
 Kluibenschädl Franz,
 6178 Unterperfuss, 1927
 Knispel Herta, 6974 Gaißau, 1935
 Knopp Erwin, 2294 Marchegg, 1934
 Koch Guenther, 1100 Wien, 1953
 Koch Wilhelm,
 2410 Hainburg/Donau, 1935
 Koestlinger Gottfried,
 4753 Taiskirchen/Innkreis, 1932
 Kofler Johann, 6020 Innsbruck, 1940
 Köhler Helga, 3071 Böheimkirchen, 1927
 Koller Erich, 8715 St. Lorenzen/Knit., 1941
 Konecny Hertha,
 3340 Waidhofen/Ybbs, 1930
 Koren Josef, 9500 Villach, 1939
 Kornfell Günter, 1230 Wien, 1957
 Kraher Kurt, 6700 Bludenz, 1955
 Krampl Hermann,
 9400 Wolfsberg/Ktn., 1927
 Kratzer Walter, 87435 Kempten, 1947
 Krenn Georg, 3500 Krems/Donau, 1935
 Kriz Leopold, 3335 Weyer, 1937
 Kronabether Jakob, 9500 Villach, 1943
 Kronister Franz, 3202 Hofstetten, 1935
 Krotky Rudolf, 3441 Judenau, 1941
 Krubner Christian, 5660 Taxenbach, 1957
 Kruspel Karl, 6233 Kramsach, 1927
 Kubak Alois, 1210 Wien, 1928
 Kucher Christof, 9521 Treffen/Villach, 1926
 Kugler Erwin, 3506 Hollenburg, 1944
 Kühberger Friedrich,
 8774 Mautern/Stmk., 1929
- Lackner Johann, 6020 Innsbruck, 1941
 Lampert Helmut, 6900 Bregenz, 1935
 Landl Hermann, 4910 Ried/Innkreis, 1933
 Lattacher Franz, 9560 Feldkirchen/Ktn., 1938
 Lechmann Franz, 1210 Wien, 1941
 Lechner Roman, 8132 Pernegg/Mur, 1936
 Lechner Walter, 6130 Schwaz, 1930
 Lehner Hermann, 4310 Mauthausen, 1933
 Lehner Hermann, 3350 Haag, 1937
 Lehner Josef, 1200 Wien, 1939
 Leibetseder Johann,
 9560 Feldkirchen/Ktn., 1932
- Leithner Franz, 1210 Wien, 1930
 Lick Josef, 4030 Linz, 1953
 Lienbacher Josef, 3100 St. Pölten, 1937
 Linder Karl, 9721 Lansach, 1936
 Lindinger Matthias,
 4701 Bad Schallerbach, 1926
 Lindner Friedrich, 6416 Obsteig, 1935
 Linhardt Martin,
 2231 Strasshof/Nordbahn, 1957
 Lippert Johann, 1070 Wien, 1940
 List Karl, 8435 Wagna, 1931
 Litschauer Johann, 2401 Fischamend, 1926
 Liussi Walter, 6401 Inzing, 1927
 Lobinger Johann, 2193 Wilfersdorf, 1934
 Loeffler Franz, 8200 Gleisdorf, 1937
 Lohninger Josef,
 4894 Oberhofen/Irrsee, 1941
 Loibichler Alois, 5204 Straßwalchen, 1934
 Loidl Ferdinand, 4802 Ebensee, 1937
 Loidl Norbert, 4813 Altmünster, 1930
 Loner Franz, 6020 Innsbruck, 1947
 Ludwig Franz, 3312 Öhling, 1946
 Lukovnjak Martin, 8041 Graz, 1948
 Lussner Monika, 8712 Niklasdorf, 1944
- Maier Johann, 3390 Melk, 1935
 Mair Johann, 6020 Innsbruck, 1931
 Mandlz Stefan, 9702 Ferndorf/Ktn., 1941
 Marchart Erich, 3100 St. Pölten, 1942
 Marchl Hartmut, 8750 Judenburg, 1944
 Marchler Laurenz, 8600 Bruck/Mur, 1924
 Marksteiner Brigitte, 4020 Linz/Donau, 1956
 Markytan Bruno, 1100 Wien, 1945
 Masarik Josef, 2102 Bisamberg, 1925
 Matausch Johann, 1210 Wien, 1929
 Mathois Ferdinand, 1200 Wien, 1924
 Maurer Herbert, 1220 Wien, 1929
 Maurer Max, 6150 Steinach/Brenner, 1924
 Mautner Erich, 3811 Kirchberg/Wild, 1937
 May Ernst, 1210 Wien, 1937
 Mayerhofer Franz, 3660 Klein-Pöchlarn, 1937
 Mayerhofer Franz, 1100 Wien, 1932
 Mayerhofer Friedrich, 3300 Amstetten, 1934
 Mayr Hans, 4901 Ottwang/Hausruck, 1934
 Mayr Hermann,
 4741 Wendling bei Haag, 1945
 Mayrhofer Franz,
 4391 Waldhausen/Strudeng., 1933
 Mazanec Stefan, 2514 Traiskirchen, 1933
 Meitz Karl, 2231 Strasshof/Nordbahn, 1934
 Melauner Wilhelm, 6401 Inzing, 1936
 Mersi Adolf, 1210 Wien, 1925
 Michalik Johann, 4600 Wels, 1938
 Miedler Richard, 3100 St. Pölten, 1948
 Miesenböck Ernst, 4030 Linz, 1932

Fortsetzung von Seite 19

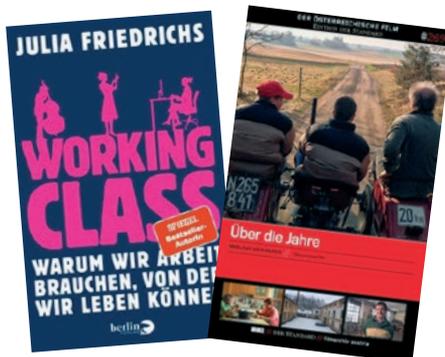
- Ing. Mikusch Josef, 4020 Linz/Donau, 1927
 Mikusch Konrad, 8472 Straß/Stmk., 1938
 Mitschey Johann, 9065 Ebental/Ktn., 1934
 Mitterböck Josef, 3184 Türrnitz, 1931
 Mlak Rafaell, 1100 Wien, 1935
 Mödler Franz,
 2405 Bad Deutsch-Altenburg, 1929
 Moessenboeck Johann,
 4702 Wallern/Trattnach, 1940
 Mokesch Otto, 1230 Wien, 1933
 Molitor Josef, 4802 Ebensee, 1939
 Moser Ilse, 4020 Linz/Donau, 1947
 Moser Otto, 9523 Villach-Landskron, 1933
 Mühlbauer Rita, 4020 Linz, 1936
 Mulle Josef, 9062 Moosburg, 1935
 Mumelter Ernst, 6330 Kufstein, 1953
 Muzik Hans, 2232 Deutsch-Wagram, 1940
- Nejeshleba Theodor,
 2460 Bruck/Leitha, 1931
 Nemes Richard, 1020 Wien, 1930
 Niedermayr Manfred, 8700 Leoben, 1948
 Niederndorfer Josef, 4650 Lambach, 1950
 Nissler Franz, 2130 Mistelbach, 1949
 Nowotny Helga, 1030 Wien, 1953
 Nürnberger Friedrich, 3107 St. Pölten, 1925
- Oberacher Anton,
 6531 Ried/Oberinntal, 1933
 Oberhofer Hermann, 6491 Schönwies, 1937
 Oberrainer Walter, 9753 Lind/Drautal, 1936
 Oberrenzer Herbert, 2136 Laa/Thaya, 1950
 Obkircher Walter, 9601 Arnoldstein, 1945
 Ognjanovic Radomir, 1160 Wien, 1939
 Ostheimer Richard, 1160 Wien, 1930
 Ott Erwin, 4731 Prambachkirchen, 1941
 Ott Hermann, 4707 Schlüßberg, 1932
 Oxonitsch Elfriede, 1160 Wien, 1935
- Pable Maria, 3124 Oberwölbling, 1950
 Pachinger Waltraud, 1100 Wien, 1939
 Pahr Paul, 2425 Nickelsdorf, 1932
 Pammer Johann, 3511 Furth/Göttw., 1950
 Pascher Josef, 7091 Breitenbrunn, 1947
 Pauschitz Josef, 2486 Pottendorf, 1929
 Peer Andreas, 6154 St. Jodok, 1930
 Peinhopf Peter, 8720 Knittelfeld, 1930
 Penterling Evi, 6700 Bludenz, 1948
 Petz Gerhard, 2061 Hadres, 1959
 Pfaffl Franz, 2123 Schleinbach, 1939
 Pfauser Rudolf, 8042 Graz-St. Peter, 1941
 Pfeiffer Friedrich, 2754 Waldegg, 1934
 Pfeiffer Johann, 2840 Grimmenstein, 1940
 Pfeiffenberger Johann,
 5620 Schwarzach/Pongau, 1946
- Pfluegl Karl, 4840 Vöcklabruck, 1927
 Pichler Anton, 3133 Traismauer, 1933
 Pichler Johann, 8732 Seckau, 1950
 Pilz Josef, 8600 Bruck/Mur, 1936
 Pinter Hanspeter, 8120 Peggau, 1944
 Pippenbacher Herbert,
 9020 Klagenfurt, 1948
 Piringer Franz, 1100 Wien, 1941
 Pirker Karl, 9500 Villach, 1929
 Piswanger Heinrich, 2136 Laa/Thaya, 1933
 Plank Viktor, 8786 Rottenmann, 1934
 Plank Wenzel, 8720 Knittelfeld, 1955
 Platzner Seraphin, 9701 Rothenthurn, 1930
 Poelzl Josef, 8600 Bruck/Mur, 1933
 Poeschl Josef, 2262 Stillfried, 1947
 Polasek Gerhard,
 2232 Deutsch-Wagram, 1939
 Pörtl Lorenz, 1210 Wien, 1939
 Porsch Wolfgang, 2560 Berndorf, 1956
 Posch Rudolf, 4820 Bad Ischl, 1936
 Prager Nikolaus, 5340 St. Gilgen, 1949
 Preiss Werner, 2232 Deutsch-Wagram, 1944
 Prenner Ferdinand, 8240 Friedberg, 1932
 Preschern Rudolf, 8430 Leibnitz, 1945
 Pressl Alois, 8984 Kainisch, 1951
 Pressl Johann, 8990 Bad Aussee, 1934
 Prinz Franz, 4360 Grein, 1953
 Prochaska Friedrich, 1100 Wien, 1928
 Prochinigg Herbert, 9500 Villach, 1941
 Proksch Herbert, 1110 Wien, 1963
 Pruewasser Augustin, 4050 Traun, 1934
 Pursch Gerhard,
 2733 Grünbach/Schneeberg, 1955
 Puschl Johann, 9125 Kühnsdorf, 1943
 Puttinger Josef, 4690 Schwanenstadt, 1932
 Putz Anna, 2253 Weikendorf, 1929
- Rabl Robert, 1200 Wien, 1949
 Rampetsreiter Josef, 5651 Lend, 1935
 Ramsmaier Rudolf, 3500 Krems/Donau, 1924
 Ranftl Herta, 1230 Wien, 1925
 Rankl Engelbert, 3100 St. Pölten, 1929
 Rauscher Rudolf, 9710 Feistritz/Drau, 1932
 Redl Karl, 1190 Wien, 1926
 Reichhard Hermann, 3325 Ferschnitz, 1940
 Reisenauer Ernst, 4820 Bad Ischl, 1957
 Reiss Heribert, 8020 Graz, 1948
 Reiter Eva, 1100 Wien, 1946
 Reiter Rosa, 4820 Bad Ischl, 1927
 Reiter Walter, 6233 Kramsach, 1955
 Reiterer Gottfried,
 8053 Graz-Neuhart, 1927
 Reith Hubert, 8984 Kainisch, 1928
 Reitmayr Ludwig, 4040 Linz, 1923
 Resch Gustav, 1050 Wien, 1938
- Resch Manfred,
 8295 St. Johann/Haide, 1940
 Rester Johann, 2122 Ulrichskirchen, 1943
 Riedl Ferdinand, 6020 Innsbruck, 1934
 Riener Johann, 4230 Pregarten, 1935
 Riesenhuber Franz, 3100 St. Pölten, 1937
 Rockenbauer Stefan, 1220 Wien, 1946
 Rockenschaub Michael, 1200 Wien, 1958
 Roebldreiter Gustav, 4020 Linz, 1928
 Rohrer Ernst, 8900 Selzthal, 1948
 Rosenecker Walter, 1150 Wien, 1934
 Rosicky Peter, 2230 Gänserndorf, 1942
 Rosskogler Alfred,
 5201 Seekirchen/Wallersee, 1950
 Ing. Rossmann Franz, 6402 Hatting, 1931
 Rubinstein Maria, 1090 Wien, 1923
 Rüstl Alfred, 2651 Reichenau/Rax, 1931
 Rychnovsky Leopold, 3104 Harland, 1931
- Sadilek Kurt,
 2231 Strasshof/Nordbahn, 1945
 Sakoparnig Helmut, 1200 Wien, 1945
 Samer Anton, 5020 Salzburg, 1931
 Schaffer Karl, 7000 Eisenstadt, 1941
 Schäffer Rudolf, 6706 Bürs, 1937
 Schaffrian Helmut,
 2472 Prellenkirchen, 1936
 Scharinger Rudolf, 2751 Steinabrückl, 1931
 Schattleitner Josef, 8774 Mautern/Stmk., 1928
 Schedenig Alfred, 8720 Knittelfeld, 1949
 Schellenbacher Karl, 3385 Prinzersdorf, 1939
 Schelz Franz, 2201 Gerasdorf, 1934
 Scherngell Mathias,
 9462 Bad St. Leonhard, 1919
 Schirg Elisabeth, 3753 Hötzelndorf, 1938
 Schlager Herbert, 1210 Wien, 1950
 Schleicher Helmut,
 9220 Velden/Wörther See, 1945
 Schmedler Franz,
 8741 Weißkirchen/Stmk., 1926
 Schmid Johann, 5310 Mondsee, 1931
 Schmid Rudolf, 2294 Marchegg, 1951
 Schmölzer Johann,
 5500 Bischofshofen, 1933
 Schnieber Gerhard,
 2221 Groß-Schweinbarth, 1944
 Schnürl Silvia, 8010 Graz, 1948
 Schoeckler Johann, 1190 Wien, 1925
 Schrank Raimund, 5280 Braunau/Inn, 1949
 Schranz Hermann,
 5500 Bischofshofen, 1941
 Schreiber Karl, 2136 Laa/Thaya, 1933
 Schreiner Andreas, 6067 Absam, 1931
 Schrey Julian, 3500 Krems/Donau, 1937
 Schübl Josef, 3350 Haag, 1936

- Schulnig Friedrich,
9220 Velden/Wörther See, 1936
- Schultmaier Franz, 2170 Poysdorf, 1931
- Schulz Richard, 2130 Paasdorf, 1930
- Schütz Günther, 4730 Waizenkirchen, 1948
- Schwab Johann, 5204 Straßwalchen, 1935
- Schwaiger Jakob, 6971 Hard, 1928
- Schwald Hermann, 6707 Bürserberg, 1935
- Schwankhart Josef, 2062 Seefeld, 1953
- Schwarz Emil, 8967 Haus/Stmk., 1937
- Schwarz Franz, 1220 Wien, 1942
- Ing. Schwarzmann Manfred,
1150 Wien, 1950
- Schweiger Josef, 8970 Schladming, 1930
- Schweitzer Günther, 6108 Scharnitz, 1943
- Sedlacek Guenter, 1030 Wien, 1963
- Seebacher Manfred, 8900 Selzthal, 1943
- Seitz Herbert, 1110 Wien, 1931
- Sembera Walter,
2100 Korneuburg, 1941
- Semmernegg Elisabeth,
6800 Feldkirch, 1931
- Sillaber Josef, 6300 Wörgl, 1934
- Simoner Peter, 9773 Irschen, 1924
- Singer Ernst, 4050 Traun, 1947
- Singer Ernst, 3122 Gansbach, 1926
- Singer Peter, 1100 Wien, 1939
- Skoff Anton, 8073 Feldkirchen/Graz, 1932
- Slamnig Johann,
9582 Latschach/Faaker See, 1932
- Sokol Elisabeth, 2500 Baden, 1941
- Sommer Johann, 3100 St. Pölten, 1927
- Sonntagbauer Franz, 4600 Wels, 1927
- Sopper Elisabeth, 1120 Wien, 1941
- Soyka Johannes, 2700 Wr. Neustadt, 1951
- Sperl Alois, 3100 St. Pölten, 1930
- Spielbuechler Johann,
4822 Bad Goisern, 1935
- Spindler Johann, 4891 Pöndorf, 1945
- Spitzbart Franz, 5400 Hallein, 1933
- Springer Hermann,
4150 Rohrbach/Oö., 1939
- Stacher Rudolf, 1120 Wien, 1930
- Staudinger Josef, 4063 Hörsching, 1935
- Steinacher Karl, 9500 Villach, 1941
- Steinberger Richard, 9813 Möllbrücke, 1946
- Steinbichler Hermann,
4849 Puchkirchen/Trattberg, 1933
- Steindl Karl, 1210 Wien, 1940
- Steiner Edwin, 9710 Feistritz/Drau, 1938
- Steiner Josef, 2485 Wampersdorf, 1936
- Steiner Sofie, 1090 Wien, 1922
- Stipani Karl, 4300 St. Valentin/Nö., 1942
- Stix Reinhard, 2275 Bernhardsthal, 1939
- Stjepanovic Mato, 1110 Wien, 1945
- Stockreiter Gerhard, 8612 Tragöß, 1954
- Strahlhofer Manfred,
8733 St. Marein/Knittelfeld, 1942
- Strait Christine, 7000 Eisenstadt, 1957
- Strickner Franz, 6143 Matrei/Brenner, 1927
- Struckl Augustin,
9220 Velden/Wörther See, 1925
- Studeregger Edmund,
4224 Wartberg/Aist, 1954
- Stueger Johann, 4802 Ebensee, 1952
- Stummer Josef, 3040 Neulengbach, 1923
- Stütz Raimund, 4224 Wartberg/Aist, 1962
- Sudy Johann, 8020 Graz, 1940
- Summer Heinrich, 6900 Bregenz, 1931
- Svoboda Wilhelm, 1160 Wien, 1943
- Szelegowitz Manfred, 4020 Linz/Do., 1943
- Taborsky Johann, 3002 Purkersdorf, 1941
- Tamnig Gerhard,
9524 Villach-St. Magdalen, 1942
- Taubner Manfred, 4221 Steyregg, 1944
- Teichmann Franz, 3300 Amstetten, 1925
- Thanner Walter, 4600 Wels, 1936
- Thurner Erwin/Haus Pf. St. Anna, 6781
Bartholomäberg, 1931
- Tischer Ernst, 1100 Wien, 1938
- Töchterle Guntram, 6706 Bürs, 1934
- Toelly Ludwig, 8283 Blumau/Stmk., 1966
- Toeltl Felix, 1070 Wien, 1935
- Torkar Heinrich, 9360 Friesach, 1940
- Trappel Lydia, 8010 Graz, 1961
- Trauhsenegger Johann,
8720 Knittelfeld, 1932
- Trauner Rudolf, 5280 Braunau/Inn, 1936
- Traxler Richard, 3602 Rossatz, 1942
- Trescher Anton, 3334 Gafelnz, 1924
- Trippl Josef, 8862 Stadl/Mur, 1928
- Tschekon Hubert, 9800 Spittal/Drau, 1940
- Tüchler Johann, 3950 Gmünd, 1927
- Tutzer Rudolf, 6166 Fulpmes, 1955
- Überbacher Johann,
8423 St. Veit am Vogau, 1949
- Unterweger Albert,
9182 Maria Elend/Rosental, 1952
- Valek Maria, 2102 Bisamberg, 1932
- Vogelsberger Herbert,
6143 Matrei/Brenner, 1931
- Voith Guenther, 9065 Ebental/Ktn., 1955
- Vojtisek Fritz, 1020 Wien, 1923
- Wagner Bernhard,
8714 Kraubath/Mur, 1935
- Wagner Josef, 4540 Bad Hall, 1936
- Waitz Harald, 8020 Graz, 1933
- Walch Walter, 6700 Bludenz, 1939
- Walder Karl, 9911 Thal-Aue, 1926
- Waldinger Karl, 3251 Purgstall/Erlauf, 1934
- Wally Franz, 1110 Wien, 1935
- Wancura Gertrude,
2345 Brunn/Gebirge, 1937
- Warmuth Peter, 9241 Wernberg, 1931
- Weber Anton, 3130 Herzogenburg, 1930
- Weichlinger Gerhard, 9500 Villach, 1943
- Weichlsberger Rudolf, 5300 Hallwang, 1938
- Weickinger Rudolf, 5500 Bischofshofen, 1936
- Weinhart Kaspar, 6322 Kirchbichl, 1928
- Weinhengst Gerhard,
3013 Tullnerbach-Lawies, 1940
- Weinzierl Josef, 8600 Bruck/Mur, 1929
- Weiskopf Herbert, 6460 Imst, 1938
- Weiss Franz, 3661 Artstetten, 1948
- Weissboeck Guenther,
4910 Ried/Innkreis, 1944
- Wenig Helmut, 1200 Wien, 1943
- Wenninger Rudolf, 8720 Knittelfeld, 1948
- Werderitsch Franz, 4540 Bad Hall, 1935
- Westermeier Frieda, 2100 Korneuburg, 1926
- Wielandner Georg, 5500 Bischofshofen, 1934
- Wimmer Hermann, 4631 Krenglbach, 1939
- Winkler Josef, 1200 Wien, 1921
- Winter Herbert, 2401 Fischamend, 1931
- Winter Josef, 3743 Röschitz, 1936
- Winter Josef, 3743 Röschitz, 1960
- Winter Lambert, 8790 Eisenerz, 1936
- Wirth Reinhard, 1230 Wien, 1960
- Wirtl Karl, 3100 St. Pölten, 1941, Eisenbahn
- Wohlschlager Franz,
5500 Bischofshofen, 1943
- Wolfger Ernst, 8680 Mürzzuschlag, 1944
- Woratschek Johann,
2410 Hainburg/Donau, 1930
- Wörgötter Franz, 6300 Wörgl, 1934
- Wundsam Heinrich, 1030 Wien, 1930
- Wwurm Johannes,
3151 St. Georgen/Steinfelde, 1944
- Wurmhoeringer Felix, 4973 St. Martin/
Innkreis, 1931
- Zangerle Franz, 30455 Isernhagen HB, 1931
- Zauner Alfred, 5500 Bischofshofen, 1929
- Zechmeister Johann, 2486 Pottendorf, 1935
- Zellhofer Ernst, 3943 Schrems, 1931
- Zellnig Anton, 8740 Zeltweg, 1922
- Ziegler Josef, 6401 Inzing, 1938
- Zimmel Gerhard,
2434 Götzendorf/Leitha, 1948
- Zoehrer Franz, 8501 Lieboch, 1952
- Zorn Alfred, 1160 Wien, 1933

WILLKOMMEN IN DER ARBEITERKLASSE

Warum wir Jobs brauchen, von denen wir leben können.

Es ist Winter im Jahr 2004. Wir befinden uns im nördlichen Waldviertel. Noch ist nicht klar, wie lange die alte Textilfabrik hier noch wirtschaftlich überleben kann. Als die Firma schließlich doch zusperrt, beginnt für die ArbeiterInnen eine Zeit des Umbruchs. In **„Über die Jahre“** begleitet der österreichische Filmemacher **Nikolaus Geyrhalter** mehrere Protagonisten über die Zeitspanne von zehn Jahren. Die Menschen erzählen von Veränderung und Neubeginn: von neuer Arbeit und unbezahlter Beschäftigung über mehr Zeit für Hobbys und das Engagement bei der Feuerwehr bis hin zur Pflege der Angehörigen. Szenenwechsel. Wir blicken über die Grenzen nach Deutschland. In **Julia Friedrichs** Buch **„Working Class“** begleitet die deutsche Bestsellerautorin Menschen,



die dachten, dass Arbeit sie durchs Leben trägt. Menschen, die reinigen, unterrichten, Tag für Tag ins Büro gehen und merken, dass es doch nicht reicht. Sie sind die ungehörte Hälfte des Landes. Dieses Buch erzählt ihre Geschichte – die Geschichte der Arbeiterklasse. Julia Friedrich spricht darüber hinaus mit Wissenschaftlern, Experten und Politikern.

SCHAU REIN

Viele weitere spannende Tipps gibt es im **Themeshop der ÖGB-Verlag-Fachbuchhandlung www.besserewelt.at** – versandkostenfrei bei der Amazon-Alternative bestellen!

GEWINNSPIEL

Wir verlosen drei **„Buch&DVD“-Packages**. Schicke ein E-Mail mit dem Betreff **„vida Arbeiterklasse“** und deiner **vida-Mitgliedsnummer** an presse@vida.at.

Einsendeschluss ist der 4. Juni 2021, Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die GewinnerInnen werden schriftlich informiert. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

KULTUR

VORHANG AUF FÜR MOZART

Natur und Oper in einzigartiger Burg-Kulisse.

Seit über 30 Jahren dient die Burg Gars am Kamp als einzigartige Spielstätte für hochkarätige Opernproduktionen. Im Sommer 2021 erstrahlen die mystischen Mauern als schillerndes Topkapi-Serail, wo Edelman Belmonte alles versucht, um Konstanze, seine als Sklavin an den Palast Bassa Selims verschleppte Geliebte, zu befreien. Intendant Dr. Johannes Wildner bringt eine noch nie dagewesene Fassung von Wolfgang Amadeus Mozarts Stück **„Die Entführung aus dem Serail“** in die zauberhafte Naturkulisse. Alles dreht sich um Respekt, Toleranz und Achtung vor dem Fremden als Grundpfeiler einer aufgeklärten Gesellschaft. Also „Vorhang auf!“ für ein Stück Operngeschichte, mit dem Mozart die deutsche Sprache in der Oper salonfähig



Bild: Reinhard Podlisky

gemacht und damit der Entwicklung des Musiktheaters epochal geprägt hat. Erlebe die Essenz von Oper, live und unmittelbar unter freiem Himmel im „Opernhaus des Waldviertels“.

SCHAU VORBEI

Oper Burg Gars Kartenbüro
von Mo bis Fr 10 bis 12 Uhr
Tel.: 02985/33000
E-Mail: office@operburggars.at
Web: www.operburggars.at

MIT VIDA GEWINNEN

Wir verlosen **2 x 2 Opernkarten**. Schicke ein E-Mail mit dem Betreff **„vida Oper“** und deiner **vida-Mitgliedsnummer** an presse@vida.at

Einsendeschluss ist der 4. Juni 2021, Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die GewinnerInnen werden schriftlich informiert. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

DAS RECHT AUF MEINER SEITE

Gewerkschaft gibt Schutz und Sicherheit.

Zahlt mein Chef auch das, was mir zusteht? Muss ich Überstunden machen? Ich wurde gekündigt, was kann ich tun? Im Laufe eines Arbeitslebens tauchen viele Fragen auf. Oft muss man auch rasch handeln. Da ist es gut, starke KämpferInnen zur Seite zu haben. Wenn **vida**-Mitgliedern aus arbeitsrechtlicher Sicht der Schuh drückt, kommt Robert Steier mit seinem Team zum Einsatz. Heute steht der Jurist und Leiter des **vida**-Rechtsreferats dem **vida**-Magazin Rede und Antwort.

vida-Magazin: Corona hat unsere Arbeitswelt verändert. Wie hat sich das bei euch im **vida-Rechtsteam bemerkbar gemacht?**

Robert Steier: Wir hatten sehr viele Anfragen und haben daher im ersten Lockdown binnen kürzester Zeit die Corona-Hotline für arbeitsrechtliche Fragen ins Leben gerufen. Dabei werden die drängendsten Rechtsfragen rund um Corona gestellt und beantwortet. Wie ist das mit der Kurzarbeit? Was kann mein Arbeitgeber von mir verlangen? Was tun bei Arbeitsplatzverlust? Die Hotline wurde von Anfang an sehr gut angenommen.

vida-Magazin: Was beinhaltet das Rechtspaket der **vida? Von welchen Leistungen profitieren Mitglieder?**

Robert Steier: Wir bieten einerseits den klassischen Arbeitsrechtsschutz. Dabei dreht es sich um Fragen rund um Kündigung, Einstufung, Lohnabrechnung, Ausbezahlung von angefallenen Überstunden und Ähnliches. Darüber hinaus bekommen **vida**-Mitglieder Sozialrechtsschutz. Wir bieten rechtliche Unterstützung bei Pensionsfragen an, bei der Feststellung von Schwerarbeit oder bei Arbeitsunfällen. Jedes **vida**-Mitglied profitiert vom ÖGB-Berufsschutz, der eine Berufshaftpflicht- und Strafrechtsschutzversicherung beinhaltet. Und auch bei Mobbing oder Gewalt am Arbeitsplatz stehen wir unseren Mitgliedern zur Seite.



Bild: www.stefanjohnham.com

vida-Magazin: In den Betrieben stehen die BetriebsrätInnen den Beschäftigten zur Seite. Wie unterstützt das **vida-Rechtsteam BetriebsrätInnen?**

Robert Steier: BetriebsrätInnen sind Kämpfer an vorderster Front und wir als **vida** unterstützen sie beratend in arbeitsrechtlichen Fragen. Darüber hinaus bieten wir Muster-Betriebsvereinbarungen an und werden tätig, wenn Regelungen nicht eingehalten werden. Wir begleiten BetriebsrätInnen auch vor Gericht, wenn es darum geht, für alle betroffenen ArbeitnehmerInnen eine rechtliche Klärung herbeizuführen. Manchmal ist es auch notwendig, dass wir BetriebsrätInnen selbst vertreten. Wenn Arbeitgeber Kündigungen oder Entlassungen aussprechen oder wenn Betriebsratskörperschaften angefochten werden.

vida-Magazin: **vida vertritt auch Menschen, die nicht mehr im Arbeitsleben stehen. Mit welchen Fragen kommen **vida**-Mitglieder zu euch, die bereits in Pension sind?**

Robert Steier: Es macht absolut Sinn, in der Pension weiter **vida**-Mitglied zu bleiben. Denn die Leistungen sind vielfältig, auch im Rechtsbereich. Das beginnt bereits bei der Überleitung vom Arbeitsleben in die Pension. Wir

bieten Pensionsberatungen an, wir informieren zum Thema Zuverdienst in der Pension und wir klagen Schwerarbeitspension ein. Wir haben auch zahlreiche Verfahren für **vida**-PensionistInnen erfolgreich abgewickelt, wo es um die Gewährung oder Erhöhung des Pflegegeldes geht. Es lohnt sich also aus vielen Gründen, auch in der Pension **vida**-Mitglied zu sein bzw. **vida**-Mitglied zu bleiben.

VIDA-MITGLIED SEIN LOHNT SICH

Mit deiner Gewerkschaft **vida** kommst du zu deinem Recht. Wir beraten dich kostenlos in arbeits- und sozialrechtlichen Fragen und bieten dir Rechtsschutz an. Nimm Kontakt mit unseren **vida**-ExpertInnen direkt in deinem Bundesland auf:

vida.at/landesorganisationen



RECHT EINFACH

vida im Gespräch mit ExpertInnen zu arbeitsrechtlichen Themen. Gleich Reinhören: vida.at/podcast

AUFSTEHEN UND VERÄNDERUNGEN BEWIRKEN

Fahrradzustellung: Mehr Rechte für die Freien!

Als Studentin hat mir bei allen meinen Nebenjobs auch der Weg zur Arbeit per Rad immer Spaß gemacht. Also nahm ich nach dem Studium erst mal einen Job als Fahrradbotin an“, erzählt Adele Siegl, die Betriebsratsvorsitzende beim Rad-Essenzustelldienst Mjam in Wien ist, wie sie zu ihrem Job kam.

TEMPOMACHER AM ASPHALT

Von Anfang an war es ihr ein großes Anliegen, die Arbeitsbedingungen in ihrer Branche, die zur sogenannten Plattform-Ökonomie zählt, zu verbessern. „Die Mehrheit ist mit schlechter sozialer Absicherung und Entlohnung als freie DienstnehmerInnen beschäftigt“, kritisiert die 32-jährige Fahrradbotin. Das motivierte Adele schon im Jahr 2017, beim Essenzustelldienst Foodora einen Betriebsrat zu gründen.

WELTWEIT ERSTEN KV GELIEFERT

2019 war Adele Mitglied des vida-Teams, das den weltweit ersten KV für FahrradbotInnen erreichte. Monatlicher Basislohn, Urlaubs- und Weihnachtsgeld, bezahlte Krankenstandstage und Zuschläge wurden für in der Branche fix beschäftigte RiderInnen erstmals Realität. „Egal welchen Job man macht oder wo man im Leben steht, man kann überall Veränderungen bewirken. Ob man jetzt Redakteur einer Zeitung oder Pizzabotin ist, es gibt überall etwas, wofür man aufstehen und sich einsetzen kann und soll. Man ist nicht machtlos, insbesondere nicht, wenn der Job gerade in Krisenzeiten systemrelevant ist“, will sich Adele weiterhin mit der vida und dem Riders Collective für mehr Rechte für die freien DienstnehmerInnen einsetzen.



Bild: zfg

Adele Siegl

32 Jahre, Fahrradbotin und BR-Vorsitzende bei Mjam

- Hobbys: Malen, Zeichnen, Lesen, Musik, Klarinette spielen
- Das macht mich glücklich: Schönes Wetter, Sonne und Natur, Zeit mit FreundInnen und Familie verbringen

Mein Lieblingsrezept



Zutaten für 2-3 Personen

250 g Belugalinsen/Linsen
1 Stk Zwiebel
Ingwer- und Selleriescheibe fingerdick
2-3 Karotten
evt. Champignons, grüne Paprika, Kohl
1 große Rote Rübe
250 g Okra
1 EL Tomatenmark
evt. 3 EL Haferflocken, Leinsamen
Paprikapulver, Chili, Kümmel, Kurkuma
1-2 Zitronenscheiben, Lorbeerblatt

Öl
wenn gewünscht: Eier (1 pro Portion)
frischer Koriander
Pfeffer, Salz nach Wahl

Zubereitung

- 1 Linsen in der Früh in Wasser einweichen, Gemüse (außer Linsen und Okra) schälen, waschen, schneiden, in etwas Öl anschwitzen und ein paar Minuten dünsten lassen.
- 2 Haferflocken, Leinsamen und Gewürze dazugeben, rühren, mit etwas Wasser aufgießen, ein paar Minuten köcheln lassen.

3 Okra in Stücke schneiden, dazugeben, Tomatenmark unterrühren, ein paar Minuten köcheln lassen, Linsen dazu, mit Wasser aufgießen, rühren, aufkochen lassen.

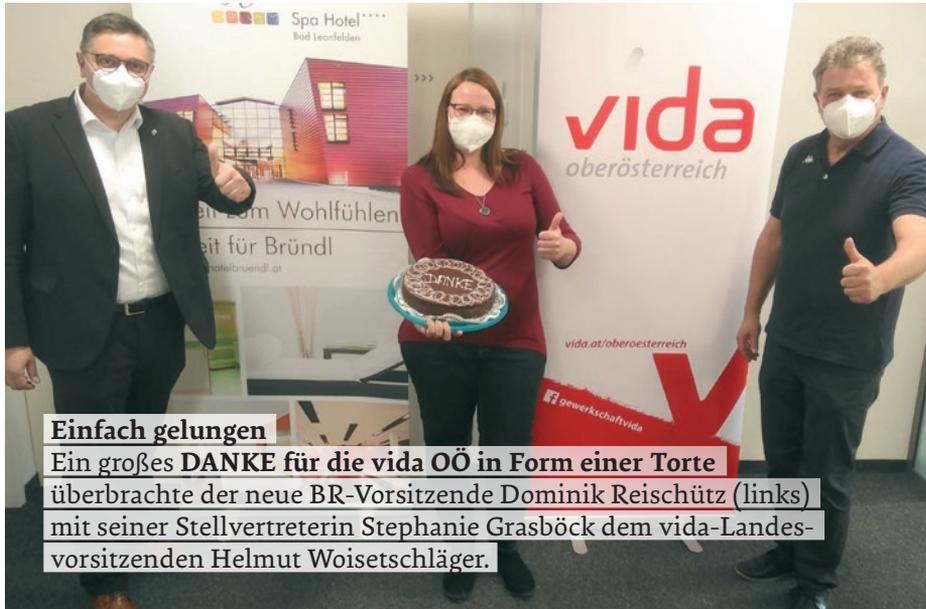
4 Zitronenscheibe vierteln, mit Lorbeerblatt dazugeben und auf niedriger Flamme mind. 30 min kochen lassen, bis die Linsen durch sind und die Konsistenz etwas schleimig, dickflüssig ist.

5 Spiegeleier braten, Koriander hacken, Eintopf anrichten.

MEHR BETRIEBSRÄTE BRAUCHT DAS LAND

Wir unterstützen dich dabei.

Zehntausende BetriebsrätInnen in Österreich setzen sich Tag für Tag dafür ein, dass die Rechte und Interessen ihrer KollegInnen nicht unter die Räder kommen. Und das ist gut so. Denn die Corona-Krise hat uns allen viel abverlangt. Und auch nach der Krise gibt es viel zu tun.



Einfach gelungen
 Ein großes **DANKE** für die **vida OÖ** in Form einer Torte überbrachte der neue BR-Vorsitzende **Dominik Reischütz** (links) mit seiner Stellvertreterin **Stephanie Grasböck** dem **vida-Landesvorsitzenden Helmut Woisetschläger**.

Bild: vida Oberösterreich

wie diesen braucht es mehr denn je eine starke Stimme für ArbeitnehmerInnen. Wir als Gewerkschaft stehen natürlich hinter all jenen, die sich für andere einsetzen, und unterstützen alle Betriebsräte in unserem Land!“, versichert vida-Landesvorsitzender Helmut Woisetschläger. Und wie geht’s mit dem jungen BR-Team weiter? „Wir haben uns einiges vorgenommen, unter anderem die Hotellerie und Gastronomie in der Region als Arbeitsplatz attraktiver zu gestalten“, verrät Dominik. Wir wünschen ihm und dem Team im Spa Hotel Bründl alles Gute und hoffen, dass viele weitere dem Beispiel folgen und neue BetriebsrätInnen im ganzen Land an den Start gehen.

Wir erinnern uns zurück: Vergangenen Winter hat der Kurierdienst Veloce in Wien Beschäftigte vor die Tür gesetzt, nachdem sie drei Tage zuvor eine Betriebsversammlung einberufen hatten, um einen Betriebsrat zu gründen. Leider gibt es immer wieder Arbeitgeber in Österreich, die dem Recht der Mitbestimmung im Weg stehen, wie im Fall Veloce. Die Gewerkschaft vida bot den betroffenen Beschäftigten natürlich sofort Hilfe an. Mit Erfolg: Die Kündigungen wurden zurückgenommen, der Betriebsrat wurde gewählt. Dass es bei einer Betriebsratsgründung aber auch „wie geschmiert“ laufen kann, zeigt die Geschichte von Dominik Reischütz.

MIT LÄUFT'S BESSER

Dominik arbeitet im Spa Hotel Bründl in Bad Leonfelden. Er ist Restaurantleiter und setzt sich seit vielen Jahren gemeinsam mit seinem Küchenchef für die Interessen seiner KollegInnen ein. Betriebsrat ist er aber erst seit

Kurzem. Warum? „Wir haben im Betrieb ein gutes Arbeitsklima und mit unserem Direktor ein gutes Miteinander. Mit einem Betriebsrat wollten wir das jetzt offiziell machen und auf stabile Beine stellen“, so Dominik. Er ist davon überzeugt, dass man, auch wenn es gut läuft, einen Betriebsrat gründen sollte: „Man weiß nie, was die Zukunft bringt. Da ist es gut, mit einem starken Sprachrohr für die Beschäftigten auf der sicheren Seite zu sein!“ Sicher ist, dass Dominik die Gewerkschaft an seiner Seite hat. Wie kam er eigentlich zur vida? „Ich habe bei Internetrecherchen mitbekommen, wie sich die vida für die Beschäftigten im Tourismus starkmacht und mir gedacht: Da möchte ich dabei sein!“ Seit Jänner ist Dominik offiziell vida-Mitglied.

IMMER AN EURER SEITE

Das vida-Team in Oberösterreich hat Dominik bei der Organisation der Betriebsratswahl unterstützt. „In Zeiten

Du möchtest einen Betriebsrat gründen? Nur Mut! Deine Gewerkschaft unterstützt dich dabei. Nimm Kontakt mit uns auf:

vida.at/landesorganisationen

SEI DU DIE STARKE STIMME



Unfaire Arbeitsbedingungen, schlechtes Betriebsklima, KollegInnen in der Krise? Ändern wir das und sorgen wir gemeinsam in noch mehr Betrieben für Fairness! Wie das geht? Mit starken BetriebsrätInnen! **Damit die Betriebsratsfamilie wächst, hat der ÖGB die Kampagne „Sei du die starke Stimme“ ins Leben gerufen.**

Wer etwas verändern will, muss aktiv werden! **Du bist motiviert und willst mehr Infos? Klick dich rein auf www.mir-reicht.s.at**

ALLES AUSSER KONTROLLE

Schwarzer Humor aus England in Kobersdorf.



Bild: CREATIVTEAM NEO Joachim Haslinger

Ein konservativer Staatsminister schwänzt eine Parlamentsdebatte für ein erotisches Abenteuer mit der Sekretärin der Opposition. Im Hotelzimmer beginnen die Hüllen zu fallen. Doch dann fällt der Blick auf einen unheimlichen Unbekannten. Und rasch gerät die Lage außer Kontrolle... **Die Schloss-Spiele Kobersdorf präsentieren eine der erfolgreichsten Boulevardkomödien der jüngeren Theatergeschichte. Bei „Außer Kon-**

trolle“ wird die Verlogenheit politischer Saubermänner aufs Korn genommen. Wird sie aufgedeckt, droht ein rasches Karriereende. Die Panik davor zeigt der Komödienspezialist Ray Cooney als zwerchfellerschütternde Verkettung von Katastrophen. Neben **Wolfgang Böck** sind unter anderem Wolf Bachofner, Hemma Clementi, Alexander Jagsch und Markus Freistätter auf der Schloss-Bühne zu erleben. Regie führt Andy Hallwaxx. **Und mit deiner vida kannst du Freikarten gewinnen. Wie? Das liest du auf der nächsten Seite.**



... auf einen Kaffee mit **Wolfgang Böck:** Höre auf vida.at/podcast, wie der TV-Kult-Kiebereer zur Schauspielerei kam, was Solidarität für ihn bedeutet und wofür er alles liegen und stehen lässt.

INFOS UND KARTEN

Spielzeit: 6. Juli bis 1. August 2021 (Do.–So.), jeweils ab 20.30 Uhr

Extra-Tipp: Oldtimer-Fahrt mit Wolfgang Böck am 25. Juli 2021

Vorstellungsort:

7332 Schloss Kobersdorf

Kartenpreise: 29 bis 51 Euro, 50 Prozent Ermäßigung für Kinder, Jugendliche und Studenten

Büro der Schloss-Spiele Kobersdorf
Franz-Schubert-Pl. 6, 7000 Eisenstadt
Tel.: 02682/719-8000

schloss-spiele@kobersdorf.at
www.kobersdorf.at

DEIN VORTEIL MIT VIDA

Mit deiner vida-Card bekommst du im Vorverkauf zehn Prozent Ermäßigung auf jeweils zwei Eintrittskarten. Bei der **ÖGB-Kartenstelle** erhältst du **12 Prozent ermäßigte Karten.** Infos: kartenstelle.oegb.at oder Tel. (01) 53444-39675

UND ER REITET WIEDER

Winnetou-Spiele feiern Jubiläum am Wagram.

Wer kennt sie nicht, die Abenteuerromane des Schriftstellers Karl May, die Geschichten von Winnetou und Old Shatterhand? Die Freilichtbühne „Arena Wagram“ geht vom 31. Juli bis 28. August 2021 mit dem Klassiker „Im Tal des Todes“ in das 20-Jahr-Jubiläum der Winnetou-Spiele. Ein Cornel verschwindet mit einem Sack voller Gold. Das Militär, das ihn vor Gericht stellen will, und auch Banditen machen Jagd nach ihm. Seine Tochter kämpft um die Reputation ihres Vaters. Auch die Maricopas machen einen Aufstand. Ein wahres Pulverfass im Wilden Westen. Winnetou und Old Shatterhand versuchen die Lunte zu löschen, bevor die Situation völlig eskaliert ... In der „Arena Wagram“ erwartet die ZuschauerInnen eine Show mit Kulturgenuß,

stimmungsvoller Musik, Reitertricks und Feuereffekten – ein unvergessliches Erlebnis für Groß und Klein.



Bild: www.winnetouspiele-wagram.at

DEIN VORTEIL MIT VIDA

Mit deiner vida-Card bekommst du Ermäßigung lt. Preisliste an der Tageskasse oder ab 1. Juni **10 Prozent ermäßigte Vorverkaufskarten** bei der **ÖGB-Kartenstelle.** Infos: kartenstelle.oegb.at oder Tel. (01) 53444-39675

INFOS UND KARTEN

Spielzeit: 31. Juli bis 28. August 2021 (Fr. und Sa. ab 19 Uhr, So. ab 18 Uhr)

Extra-Tipp: 6. August Jubiläumstreffen, 15. August Tag der offenen Tür

Vorstellungsort: Arena Wagram, 3474 Kollersdorf, Abfahrt Fels a. Wagram

Kartenpreise: 27 bis 37 Euro Erw., 15 bis 20 Euro Kind

Büro der Winnetou-Spiele:
Tel.: 0676/667 32 31

info@winnetouspiele-wagram.at
www.winnetouspiele-wagram.at

MIT VIDA GEWINNEN

Wir verlosen **3 x 2 Karten.** (je 1 Erw. + 1 Kind, freie Terminwahl) Schicke ein E-Mail mit dem Betreff **„vida Winnetou“** presse@vida.at

Einsendeschluss ist der 4. Juni 2021, Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die GewinnerInnen werden schriftlich informiert. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

SCHLOSS-SPIELE KOBERSDORF

Mitspielen und gewinnen.

Wir verlosen 3 x 2 Freikarten für „Außer Kontrolle“ am 1. August 2021. Nähere Infos zum Stück auf Seite 26 und auf www.kobersdorf.at.



Bild: CREATEAM NEO Joachim Haslinger

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Stechinsekt	gereizt, unruhig	Form e. Hilfszeitworts	Signalgerät	▼	mundartl.: Gletscher	Steinwand	▼	leiblos	▼	Teil der Kirche
▶	▼	▼	▼		Mecklenburgische Bäderbahn	↻ ₉				
Sachvortrag	▶			○ ₂				teurer, leichter Werkstoff		Vorsilbe: jenseits (lat.)
▶		○ ₅			Bewegungsform		Aktion, Handlung	▶		▼
Tiroler Gemeinde (... am Brenner)		Schienverkehrsmittel (Pkw-Bef.)	Durcheinander	▶				österr. Schriftsteller † 1934		Meereskrebs
neugieriger Zuschauer	▶									
▶			○ ₄	Teil der Scheune		ugs.: Rennstrecke	▶	○ ₈	▼	
früheres Maß für d. Überdruck	Laufjunge, Überbringer		Wundstarrkrampf	▶						○ ₇
			Schlaginstrum.	▶						
Krümmung, Kurve	▶				○ ₆	österr. Maler (Rudolf v.) † 1905		Abk.: Oberösterreich		Weitraum, Kosmos
dreiatom. Sauerstoffmolekül	▶				Geruch; Geschmack	▶			○ ₃	▼
unterirdische Verkehrsführung	▶						fossiler Brennstoff	▶		
Ackergerät	▶		○ ₁		Felsendurchgang	▶				®
										s1112-84

... UND SO GEHT'S!

Schicke das Lösungswort an:
vida/Pressereferat:
Kennwort „vida Kobersdorf“
1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Bitte gib uns deine vida-Mitgliedsnummer bekannt.

oder per E-Mail an
presse@vida.at

Einsendeschluss:
4. Juni 2021

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Ausgabe 4/2020 – 1/2021
Lösungswort: MENSCH

Ziehung unter Ausschluss des Rechtsweges.
Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

IMPRESSUM

Herausgeber: ÖGB/Gewerkschaft vida, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Tel. 01/662 32 96, Fax 01/662 32 96-39793
E-Mail: zeitschriften@oegbverlag.at, Web: www.oegbverlag.at, UID: ATU 55591005, FN 226769i
Hersteller: Walstead Leykam Druck GmbH & Co KG, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörf
Verlagsort: 1020 Wien
Herstellungsort: 7201 Neudörf
Redaktionsteam dieser Ausgabe: Martin Mandl, Hansjörg Miethling, Marion Tobola (Chefredaktion)
Sonderseiten PensionistInnen: Rudolf Srba, Helene Starzer, Josef Mayr
Redaktionsadresse: Gewerkschaft vida, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien, presse@vida.at,
DVR-Nr. 0046655, ZVR 576 439 352
Grafik: Peter-Paul Waltenberger (AD)
Titelbild: Fludi Stöhr, www.pixindura.com
Offenlegung nach §25 Mediengesetz unter:
vida.at/magazin/offenlegung

■	■	S	■	■	P	■	■	■	■	K	■
L	O	T	■	A	U	S	L	A	N	D	■
■	M	A	R	C	H	■	A	M	I	■	■
R	A	D	■	H	■	F	I	B	E	R	■
■	■	E	L	S	S	L	E	R	■	A	■
G	E	L	E	■	I	■	A	D	I	■	■
■	R	■	C	■	K	E	S	S	E	L	■
■	Z	U	H	A	U	S	E	■	V	■	■
■	■	F	■	■	R	E	I	S	I	G	■
T	H	O	E	N	I	■	D	O	S	E	■
■	E	■	L	I	E	B	E	L	E	I	■
P	U	F	F	E	R	■	L	E	N	Z	■



JETZT

WEITEREMPFEHLEN!



So profitieren Du, Deine Familie und Freunde!

Wir bieten Dir kompetente Beratung und ein umfassendes Service. Wenn Du mit unseren Leistungen zufrieden bist, freuen wir uns über Deine Weiterempfehlung an Deine Familie und Freunde. Für diese haben wir nicht nur ein **attraktives Willkommensgeschenk**, sondern übernehmen auch im ersten Jahr die Kontoführungsgebühr bzw. Depotgebühr inklusive Übertragungsspesen. Bei Dir bedanken wir uns für jeden neuen Kunden* mit einem **Reisegutschein im Wert von EUR 100,-**.

* gilt für Neukunden, die ein Gehaltskonto, WP-Depot oder einen Wohnbaukredit bei der SPARDA-BANK - eine Marke der VOLKSBANK WIEN abschließen. Aktion gültig bis 30.06.2021.

ÖGVS GÜTESIEGEL FÜR DAS SPARDA-KONTO!

Bestes Preis-Leistungs-Verhältnis

Im Rahmen der unabhängigen Studie „Österreichs beliebteste Girokonten (Filialbanken) 2020“ konnte die SPARDA-BANK eine Top-Platzierung erzielen.

Als grundlegendes Bankenprodukt u. a. für die Abwicklung des Zahlungsverkehrs sowie als Eingangskonto für Gehalts- und Lohnzahlungen ist das Girokonto aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Wie zufrieden die Kunden unterschiedlicher Filialbanken u. a. mit dem Preis-Leistungs-Verhältnis und dem angebotenen Service hinsichtlich der Girokonten sind, hat die ÖGVS – Gesellschaft für Verbraucherstudien nun im Rahmen einer Kundenbefragung mit insgesamt 893 Bewertungen genauer untersucht. Die unabhängige Studie wurde unter 8 Filialbanken in Österreich durchgeführt.

„Die Auszeichnung macht uns stolz und ist gleichzeitig unser Ansporn, weiterhin für unsere KundInnen das Beste zu geben. Sie haben ganz einfach das beste Preis-Leistungs-Verhältnis verdient. Unsere KundInnen halten unser Land am Laufen. Das Konto ist dabei die zentrale Drehscheibe für viele wichtige weitere Bankdienstleistungen. Wie zum Beispiel das von uns angebotene Online-, Selbstbedienungs- und Telefonservice. Unsere KundInnen können fast alle Bankgeschäfte von zu Hause aus erledigen. Mit unserem mobilen Service SPARDAdirekt kommen wir zur Beratung auch an die Dienststelle und nach Hause. Und das Beste: Für vida-Mitglieder gibt's die SPARDA Kontopakete noch günstiger – Online-Kontoeröffnung inklusive!“

ÖGVS | Gesellschaft für
Verbraucherstudien GmbH



KUNDEN-VOTUM

BESTES PREIS-LEISTUNGS- VERHÄLTNISS

Teilkategorie in der Umfrage 07/2020,
1. Platz von 8 Filialbanken, qualitaetstest.at

**JETZT online
abschließen:**
www.sparda.at/online-konto



Markus Orgel-Apfelknab
Leiter SPARDAdirekt
Tel.: 050 4004 5150
kundenservice@sparda.at

KAPITALAUFBAU MIT DER ÖBV.

Ihre Zukunft liegt in Ihrer Hand.

Lebensversicherungen mit fondsgebundener Veranlagung sind eine Möglichkeit, Versicherungsschutz und Ertragschancen zu kombinieren.



Sie möchten Kapital für sich und Ihre Lieben aufbauen? Wenn Ihnen direkte Aktieninvestments zu riskant sind, bieten die ÖBV Fondsvorsorge und die ÖBV Kombivorsorge moderne und flexible Möglichkeiten dazu.

Der große Vorteil von Lebensversicherungen mit fondsgebundener Veranlagung besteht unter anderem darin, dass keine Kapitalertragssteuer auf Ihre erzielten Gewinne anfällt.

Ganz egal, ob Sie mit einmaligen oder laufenden Beiträgen Ihr Kapital aufbauen, die ÖBV Fondsvorsorge und die ÖBV Kombivorsorge bieten Ihnen weitere Vorteile:



Bild: Jacob Lund - AdfobeStock.com

VORTEILE DER ÖBV FONDSVORSORGE UND ÖBV KOMBIVORSORGE

- ✓ Bereits ein Jahr nach Versicherungsbeginn sind Teilentnahmen Ihres eingesetzten Kapitals möglich.
- ✓ Für den Erwerb von Fondsanteilen fallen keine Zusatzkosten (Ausgabeaufschläge) an.
- ✓ Sie können die Veranlagungsstrategie bis zu 12x im Jahr kostenlos ändern (Switch/Shift).
- ✓ Wenn Sie die Variante der Kombivorsorge wählen, können Sie Ihre Erträge durch Umschichtung in den klassischen ÖBV Deckungsstock absichern.

Die ÖBV Kombivorsorge ist jene Variante der fondsgebundenen ÖBV Lebensvorsorge, die in Fonds und in den klassischen ÖBV Deckungsstock investiert.

VORSORGEN FÜR IHRE KINDER UND ENKELKINDER

Nicht nur für Sie selbst sind die ÖBV Fondsvorsorge und die ÖBV Kombivorsorge eine Überlegung wert – Sie können mit diesen attraktiven Anlageformen auch den Grundstein für eine sorgenfreie Zukunft Ihrer Kinder oder Enkelkinder legen.

Sie haben die Wahl: Zuzahlungen sind genauso möglich wie die bereits erwähnten Kapitalentnahmen. Mit der ÖBV Fondsvorsorge und der ÖBV Lebensvorsorge versichern Sie Ihr Kapital und Ihre Liebsten.

SORGFÄLTIG AUSGEWÄHLTE FONDS-MANAGEMENTGESELLSCHAFTEN

Ein wichtiger Punkt beim Kapitalaufbau ist die sorgfältige Auswahl der Kapitalanlagegesellschaften. Die ÖBV hat für Sie bereits eine Vor-

wahl von 15 seriösen Fonds-Managementgesellschaften getroffen, in deren Fonds Sie wahlweise investieren können.

Mit der ÖBV Fondsvorsorge und der ÖBV Kombivorsorge sind Sie für die Überraschungen des Lebens bereit.

DIE ÖBV BIETET MIT DER NEUEN LEBENSVORSORGE NOCH MEHR FÜR SIE!

Besuchen Sie die Webseite der ÖBV und sprechen Sie mit Ihrer ÖBV Beraterin oder Ihrem ÖBV Berater über Ihre persönlichen Träume und Ziele.

WIR BERATEN SIE GERNE UND UNVERBINDLICH.

Tel.: 059 808 | www.oebv.com

Die neue ÖBV Fonds- & Kombivorsorge



Ihre Zukunft liegt in Ihrer Hand.

- > Moderner, flexibler Kapitalaufbau
- > Umhüllt von unserem Versicherungsschutz
- > Keine KESt auf Ihre Gewinne
- > Mit Teilentnahmen bereits 1 Jahr nach Versicherungsbeginn flexibel auf Ihr Kapital zugreifen
- > Keine Zusatzkosten beim Erwerb von Fondsanteilen (kein Ausgabeaufschlag)
- > Veranlagungsstrategie kostenlos 12x/Jahr ändern (Switch/Shift)
- > Kombivorsorge: Absicherung Ihrer Kapitalerträge durch Umschichtung in den klassischen ÖBV Deckungsstock

Weitere Produktinformationen finden Sie in den Basisinformationsblättern unter www.oebv.com/bib